

SCHWERINER SEGLER-VEREIN

VON 1894

01 2026

VERKLTCKER





VORWORT

Liebe Seglerinnen und Segler, liebe Vereinsfamilie,

endlich ist der Sommer da! Und mit ihm kommt nicht nur die schönste Zeit auf dem Wasser, sondern auch die neue, prall gefüllte Ausgabe eures Verklickers.

Bevor ihr ins Heft eintaucht, gibt es schöne Neuigkeiten von uns aus der Redaktion: Nachdem wir Nancy ja bereits im letzten Heft begrüßen durften, freuen wir uns jetzt über weiteren Zuwachs. Hartmut Braun schnuppert ab sofort Redaktionsluft! Die meisten von euch kennen ihn ja ohnehin. Mit seinem super Auge für Fotos und seinem guten Draht zu den Seglerinnen und Seglern bereichert er unser Team ungemein. Schön, dass du mit an Bord bist, lieber Hartmut!

Wir haben uns für dieses Heft wieder durch jede Menge spannende Themen gewählt. Ganz traditionell gehört dazu natürlich unser Fahrtensegeln – das

hat im SSV von 1894 e.V. einfach Tradition und ist fester Bestandteil unserer Vereinsarbeit. Diesmal haben wir die Auswertung und den Törnbericht des Drittplatzierten Stephan Peters für euch. Hand aufs Herz: Wir hatten gehofft, mit der Werbetrommel im letzten Heft noch ein paar mehr Logbücher aus euch herauszukitzeln. Unser Obmann Jürgen Peters lässt sich jedenfalls nicht entmutigen, steht wie immer parat und freut sich riesig über jeden Neuling. Alle Unterlagen für die Teilnahme findet ihr ganz unkompliziert auf unserer Internetseite. Neben den Dingen, die uns im Verein ohnehin am Herzen liegen – wie unsere Jugend, das inklusive Segeln, Termine und Regatten – blicken wir diesmal auch über den Tellerrand hinaus: Thomas Sachs nimmt uns mit auf einen sonnigen Familien-Aktivurlaub in einer griechischen Segelschule. Außerdem bringen wir euch in Sachen

Vereinsstruktur auf den neuesten Stand und stellen euch die Gesichter des neuen Vorstands vor, die ihr vielleicht noch nicht so gut kennt. Jakob Lenz zeigt uns, was es mit der Kooperation mit TV Schwerin auf sich hat, und – worüber wir uns riesig freuen: Dank Familie Bierer gibt es endlich wieder ein echtes Kreuzworträtsel zum Knobeln an Deck!

Wie immer seid ihr jetzt gefragt: Der Verklicker lebt von euren Geschichten! Habt ihr tolle Sommertörnberichte, wart bei Veranstaltungen dabei, habt Fotos, die unbedingt in unser Heft gehören oder habt leckere Bordrezepte parat? Scheut euch nicht, sprecht uns einfach an oder schreibt uns an verklicker@ssv1894.de.

Wir wünschen Euch einen fantastischen Sommer, herrlichen Wind und viel Spaß beim Schmökern!
Euer Redaktionsteam Nancy, Hartmut, Jessi und Silva

STADTWERKE SCHWERIN

Wir fördern alternative Antriebe

www.stadtwerke-schwerin.de

DIE SAISON 2026 NIMMT FAHRT AUF



Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden, liebe Freunde des SSV von 1894,

die Segelsaison 2026 hat mit einem wunderbaren Auftakt begonnen! Wenn ich an unser diesjähriges Ansegeln zurückdenke, habe ich immer noch das Glitzern des Schweriner Sees und das perfekte Kaiserwetter vor Augen. Es war ein Start nach Maß, wie man ihn sich nur wünschen kann: zahlreiche Teilnehmer, flatternde Standarten und vor allem diese ganz besondere Aufbruchstimmung, die uns Segler jedes Frühjahr aufs Neue packt.

Traditionell ließen die ersten sportlichen Herausforderungen nicht lange auf sich warten. Unsere Eisheiligen-Regatta machte ihrem Namen in diesem Jahr zwar meteorologisch nicht alle Ehre, war aber seglerisch das erste echte Ausrufezeichen der Saison. Eine seglerische Tradition sind auch die Donnerstags-Regatten. Es ist großartig zu sehen, mit welcher Ambition und Fairness auf dem Wasser um die Tonnen gekämpft wird – ein Riesenkompliment an die Wettfahrtleitung und alle aktiven Crews! Zunehmenden Anklang findet auch das Freitagssegeln. Nicht der Wettkampfgedanke, sondern die gemeinsame Ausfahrt und die anschließende Auswertung in gemütlicher Runde sind ein beliebter Auftakt in das Wochenende und bereichern unser Vereinsleben.

Während wir gerade die langen Tage auf dem Wasser genießen, wirft ein sportliches Großereignis bereits seine Schatten voraus. Markiert euch den 10. bis 13. September dick im Kalender: Die Deutsche Meisterschaft im Kuttersegeln findet dieses Jahr auf unsrem Gelände statt. Ausgerichtet wird sie federführend durch den Schweriner Marineclub. Ein Beweis für das konstruktive Miteinander über Vereinsgrenzen hinweg. Ich bin überzeugt, das wird nicht nur ein Fest für die Kutter-Spezialisten, sondern ein Highlight für alle Segel-Interessierten. Wir erwarten packende Duelle auf dem Wasser und eine tolle Atmosphäre an Land.

Ein Verein lebt nicht vom Vorstand, sondern vom Miteinander. Ob bei der Pflege der Anlage, der Organisation von Regatten oder der Nachwuchsarbeit – danke an alle, die anpacken! Das Ansegeln war dafür mal wieder ein schöner Beweis – die maritime Stimmung, die unser Skipperchor zur Einstimmung geboten hat, die zahlreichen leckeren Kuchen unserer Seglerinnen und Segler und viele weitere helfende Hände. Herzlichen Dank für die Unterstützung! Ich wünsche Euch allen für die kommenden Wochen immer die sprichwörtliche „Handbreit Wasser unter dem Kiel“ und stets den passenden Wind in den Segeln. Wir sehen uns auf dem See oder auf unserem wunderbaren Vereinsgelände.

Mit sportlichen Grüßen, Euer Jürgen Buchwald

Inhaltsverzeichnis

04	Düt un Dat ut'm Club
08	Neues vom Vorstand
10	Geselligkeit
14	Inklusives Segeln
16	Jugend – allgemein
22	Jugend – Opti
30	Jugend – ILCA
34	Jugend – 420er
36	Regatten
39	Mitglieder
47	Verein
51	Bücherkiste
53	Termine
54	Ut Pott un Pann

Herausgeber:

Schweriner Segler-Verein von 1894 e. V.

Werderstraße 120, 19055 Schwerin

Telefon: 0385 5810825

Fax: 0385 5810826

www.schweriner-segler-verein.de

E-Mail: info@schweriner-segler-verein.de

Bankverbindung:

IBAN: DE06 1405 2000 0301 0445 03

BIC: NOLADE21LWL

Redaktion: Silva Rieckhof, Jessica Radtke,

Nancy Pálfi-Theiner, Hartmut Braun

E-Mail: verklicker@ssv1894.de

Konzeption & Layout: Nancy Pálfi-Theiner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wenn nicht anders gekennzeichnet, wurden die Fotos von den jeweiligen Autoren des Beitrages gestellt bzw. stammen aus den Archiven der Mitglieder.

WINTERZAUBER AUF DEM SCHWERINER SEE

Zwischen Adrenalin auf Kufen und stiller Eisdylle

Wenn sich der Winter über Schwerin legt und das Wasser des Sees zu einer spiegelglatten Fläche erstarrt, erwacht beim Schweriner Segler-Verein eine ganz besondere Saison. Während die meisten Boote sicher im Winterlager ruhen, verwandelt sich das Revier vor dem SSV von 1894 e.V. in eine silberne Bühne für Wintersport-Enthusiasten. Besonders das Eissegeln sorgt in diesen Tagen für Begeisterung, wie auch Familie Hochbaum am 24. Januar auf dem Ostdorfer See erleben durfte. Bei herrlichstem spiegelglattem Eis und nur leichtem Wind boten sich beste Bedingungen, um mit den markanten DN-Schlitten über das Eis zu jagen. Da die Reibung der Kufen auf der glatten Oberfläche minimal ist, reicht schon eine sanfte Brise aus, um die Segler in einen regelrechten Geschwindigkeitsrausch zu versetzen. Man liegt dabei flach im Schlitten und steuert mittig über dem Bauch – ein intensives Erlebnis, das zwar die Nackenmuskulatur durch das ständige Hochhalten des Kopfes fordert, aber als großer Spaß für die ganze Familie in Erinnerung bleibt.

Diese ganz eigene Winterruhe beim SSV von 1894 e.V. hat u. a. Michael Wollschläger mit seinen Fotos wunderbar eingefangen. Die Bilder vom verschneiten Steg und unserem Clubhaus zeigen, wie friedlich und schön es bei uns im Verein ist, wenn alles im Eis erstarrt. Auch wenn die Segler den Sommer kaum erwarten können, ist der Winter und der zugefrorene See etwas ganz besonderes.



„LEINEN LOS!“ ERFOLGREICHER KRANSTERMIN IM HAFEN

Pünktlich zwei Wochen vor dem offiziellen Ansegeln herrschte in unserem Hafen wieder geschäftiges Treiben: Der traditionelle Krantermin stand an. Bei bestem Wetter und mit viel Vorfreude im Gepäck versammelten sich die Mitglieder, um ihre Boote nach der Winterpause endlich wieder ihrem Element zu übergeben.

Dank der gewohnt routinierten Vorbereitung hat alles reibungslos geklappt. Ein besonderes Dankeschön geht an unseren Hafenmeister Andreas, der nicht nur den Überblick behalten, sondern uns auch mit tollen Fotos vom Geschehen versorgt hat.

Die Stege füllten sich, die Masten standen – die Saison war da! Wir freuten uns dann alle über ein gelungenes gemeinsames Ansegeln und eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.





SKIPPERCHOR BRACHTE MARITIMES FLAIR ZUM „MUSIKKLUB“

Die beliebte Veranstaltungsreihe „MusikClub“ bringt seit Mai wieder jeden Dienstagabend Live-Musik auf den Schweriner Marktplatz. Bereits im Mai war auch unser Skipperchor des Schweriner Segler-Vereins als Gastband mit von der Partie, um die Altstadt in maritime Klänge zu hüllen. Als einer der ersten Acts der noch jungen Saison setzten unsere Segler damit ein frühes Highlight im Herzen der Stadt.

Unter der schwungvollen Leitung von Hannelore ließen sich Sänger und Instrumentalisten vom damals noch frischen Maiwetter nicht beirren. Mit bekannten Klassikern aus ihrem maritimen Repertoire sorgten sie schnell für beste Stimmung vor der historischen Rathauskulisse. Das treue Publikum war begeistert dabei, sang kräftig mit und sparte am Ende nicht mit herzlichem Applaus. Ein rundum gelungener Auftritt unseres Chors, der den SSV v. 1894 e.V. auch außerhalb des Vereinsgeländes wieder einmal fantastisch repräsentiert hat. Ein toller Start in die Freiluftsaison, der definitiv Lust auf mehr gemacht hat!



MIT NEUEM BOOT DIREKT IN DIE ERFOLGSSPUR BEIM STRANDER JOLLEN-CUP

Was für ein gelungener Einstand! Dank der großzügigen Unterstützung des SSV sowie unserer Sponsoren konnte Jasper und Malea ein neuer 420er zur Verfügung gestellt werden. Dass dieser gleich beim ersten großen Einsatz zu einem besonderen Erfolg führte, macht die Freude umso größer. Beim diesjährigen Strander Jollen-Cup weihten die beiden ihr neues Boot nicht nur ein – sie sicherten sich damit auch direkt den Gesamtsieg. Bereits am ersten Regattatag setzten sie als Tagessieger ein deutliches Ausrufezeichen. Mit konstant starken Leistungen über alle Wettfahrten hinweg behaupteten sie ihre Spitzenposition und konnten die Regatta schließlich für sich entscheiden.

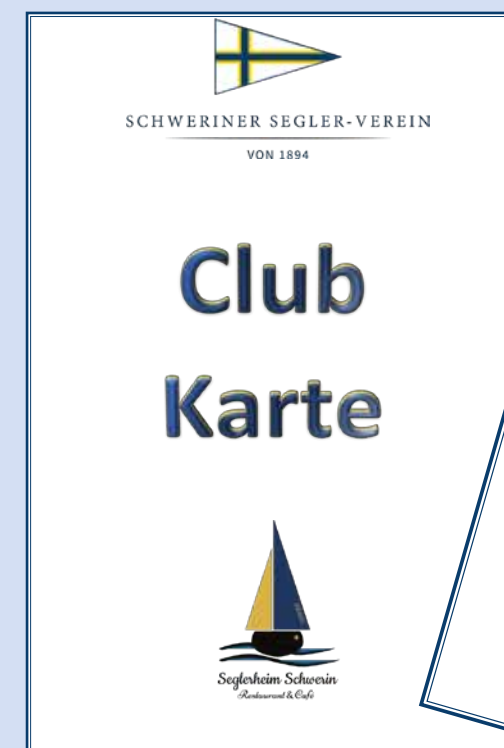
Dieser Erfolg ist auch ein Ergebnis der Unterstützung vieler engagierter Förderer. Ein herzlicher Dank gilt dem SSV für seine kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit sowie unseren Sponsoren Sparkasse, Port-hun & Thiede und dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern. Mit ihrer Unterstützung wurde die Anschaffung des neuen 420ers erst möglich gemacht. Jasper und Malea haben eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial in ihnen und ihrem neuen Boot steckt. Wir freuen uns sehr über diesen gelungenen Saisonauftakt und sind gespannt, welche Erfolge in den kommenden Monaten noch folgen werden.

KULINARIK IM SSV: DIE EXKLUSIVE CLUBKARTE IM SEGLERHEIM

Liebe Mitglieder, die Segelsaison ist nun schon seit einigen Wochen in vollem Gange und wir hoffen, dass ihr bereits viele sonnige Stunden auf dem Wasser genießen konntet. In dieser Ausgabe möchten wir noch einmal an ein besonderes Angebot erinnern, das zum Saisonstart am 1. Mai eingeführt wurde: Die neue Clubkarte unseres Restaurants „Seglerheim“. Da unser Vereinsrestaurant von privaten Betreibern geführt wird, ist diese Clubkarte ein tolles Entgegenkommen speziell für uns Vereinsmitglieder und unsere Gäste. Sie bietet eine gezielte Auswahl an Speisen, die ideal auf den Aufenthalt in unserem Clubraum zugeschnitten sind. Wer also nach dem Segeln noch gemütlich im Kreise der Segelkameraden zusammensitzen möchte, findet hier eine feine kuli-

narische Ergänzung für den Hunger zwischendurch. Die Nutzung ist denkbar unkompliziert: Die Bewirtung erfolgt primär direkt im Clubraum des SSV. Sollte dieser belegt sein, ist nach vorheriger Absprache auch eine Nutzung auf der Terrasse möglich. Um eine Bestellung aufzugeben, genügt eine kurze Information am Tresen des Restaurants. Das Angebot gilt grundsätzlich während der regulären Küchenzeiten, sofern keine Großveranstaltungen stattfinden. Und falls auf der Clubkarte einmal nicht das passende Gericht dabei sein sollte, kann die Bestellung natürlich jederzeit durch Speisen aus der regulären Restaurantkarte ergänzt werden.

Wir freuen uns sehr über diese Möglichkeit der Bewirtung im vereinseigenen Bereich. Damit wir alle weiterhin Freude an diesem Service und unseren Räumlichkeiten haben, denkt bitte daran, den Clubraum nach der Nutzung stets so ordentlich zu hinterlassen, wie ihr ihn vorgefunden habt. Bei Fragen oder neuen Ideen zum Angebot könnt ihr euch jederzeit gerne an die Vereinsführung wenden. Wir wünschen euch einen genussvollen Restsommer und weiterhin eine tolle Saison!





MEHR ALS NUR EIN MEDIENPARTNER

**TV Schwerin und der SSV machen sichtbar, was den Verein trägt:
Menschen, Gemeinschaft und die Begeisterung für den Segelsport.**

Die Zusammenarbeit zwischen dem SSV und dem regionalen Fernsehsender TV Schwerin geht weit über eine klassische Medienpartnerschaft hinaus. Sie basiert nicht allein auf finanziellen oder werblichen Interessen, sondern vor allem auf einem gemeinsamen Verständnis für den Wert von Vereinsleben, Ehrenamt und regionalem Engagement. Im Mittelpunkt dieser Kooperation stehen die Menschen, die den SSV mit Leben füllen, sowie die Begeisterung für den Segelsport in all seinen Facetten.

Segelsport spielt sich nicht auf großen Bühnen ab. Er findet draußen auf dem Wasser statt – oft fernab der öffentlichen Wahrnehmung. Gerade deshalb ist es dem SSV wichtig, diesen Sport sichtbar zu machen: nicht nur die Wettkämpfe, sondern auch die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die Trainings im Kinder- und Jugendbereich, die Gemeinschaft auf und neben dem Wasser sowie die Begeisterung, die dieser Sport bei Jung und Alt auslöst. TV Schwerin unterstützt den SSV dabei, genau diese Geschichten zu erzählen. Ein zentraler Bestandteil der Berichterstattung ist die Darstellung der Menschen hinter den Projekten. Trainer und Übungsleiter, die Woche für Woche Zeit investieren, Eltern, die unterstützen, begleiten und motivieren, Vorstandsmitglieder, die Verantwortung übernehmen, sowie viele engagierte Mitglieder,

ohne deren Einsatz Vereinsleben nicht möglich wäre. Durch die Beiträge von TV Schwerin erhält dieses Engagement eine Bühne und die verdiente Anerkennung in der Öffentlichkeit. Ehrenamtliche Arbeit wird sichtbar – als Leistung, als Verantwortung und als gelebter Gemeinschaftssinn.

Besonders wichtig ist dem SSV dabei die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Segeln bedeutet für sie nicht nur Sport, sondern auch Spaß, Selbstvertrauen, Teamgeist und Verantwortung für Material, Umwelt und Mitmenschen. Die mediale Begleitung zeigt, mit welcher Freude Kinder den Segelsport erleben und wie wichtig diese Arbeit für ihre persönliche Entwicklung ist. Damit wird deutlich: Vereinsarbeit ist kein Selbstzweck, sondern eine Investition in die Zukunft.

Der Segelsport selbst wird in der Zusammenarbeit mit TV Schwerin in seiner ganzen Vielfalt dargestellt. Neben dem Wettkampfs segeln finden auch Fahrtensegeln, Tradition und Vereinsgeschichte, Mannschaftssport, inklusives Segeln sowie die enge Beziehung zur Natur und zur Umwelt ihren Platz. Segeln verbindet sportlichen Ehrgeiz mit Gemeinschaft, Verantwortung und Respekt gegenüber Wind, Wasser und Umwelt. Diese Vielseitigkeit macht den Reiz des Sports aus und wird durch die Berichte authentisch transportiert.

TV Schwerin erweist sich dabei als verlässlicher und flexibler Partner. Die Beiträge entstehen nah am Geschehen und mit einem echten Interesse am Verein. Sie können nicht nur im Fernsehen ausgestrahlt, sondern auch über die Kanäle des SSV – Website und Social Media – weiterverbreitet werden. So entsteht eine moderne und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit, die unterschiedliche Zielgruppen erreicht. Gleichzeitig profitiert der SSV von der regionalen Reichweite von TV Schwerin, insbesondere im Hinblick auf Mitgliederwerbung und die Ansprache neuer Interessierter.

Im Jahr 2025 hat TV Schwerin insgesamt 13 Beiträge über den Segelsport und Aktivitäten des SSV veröffentlicht. Diese kontinuierliche Präsenz zeigt, wie lebendig und vielfältig der Verein ist und wie wichtig er für das sportliche und gesellschaftliche Leben in der Region Schwerin ist. Zusammenfassend lässt sich festhalten: Die Zusammenarbeit zwischen dem SSV und TV Schwerin ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt und leistet einen wertvollen Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung des Vereins. Sie zeigt, dass Vereinssport Spaß macht, Gemeinschaft schafft und auf dem Engagement vieler Ehrenamtlicher basiert. Genau diese Werte sichtbar zu machen, ist das gemeinsame Anliegen dieser Partnerschaft. *Jakob Lenz*

Maximilian Wauschkuhn

Der Anruf von Jürgen und die Frage, ob ich mir vorstellen kann, für das Amt des Schatzmeisters zu kandidieren, hat mich in Verlegenheit gebracht. Wir kennen uns aus dem beruflichen Kontext. Er arbeitete im Landwirtschaftsministerium und hatte immer die wegweisenden Ideen, wie das Land voranzubringen ist. Ich arbeite im Finanzministerium. Dort hatten und haben wir nie genug Geld für die Ideen der anderen und sehen sie meistens auf dem Holzweg. Wahrscheinlich hat Jürgen erwartet, dass ich – wie auch sonst immer – „Nein“ sage. Eigentlich hat kein Segler Zeit für ein solches Amt. Schon so komme ich mit meinem vierzig Jahre alten, zuwendungsbedürftigen Boot kaum aufs Wasser. In meinem Umfeld gibt es Menschen, die meinen, dass ich auch mal früher nach Hause kommen könnte – Gott sei Dank. Als Liegeplatzinhaber, nach längerer Segelpause gerade mal drei Jahre im Verein, bin ich keinesfalls etabliert, ein unbeschriebenes Blatt für den ganz überwiegenden Teil der Mitglieder. Erste Begegnungen im Verein waren auch eher verhalten. Mein Schiff wurde im Kran nachgewogen. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn der Verdacht des Übergewichts sich bestätigt hätte. Und trotzdem habe ich „Ja“ gesagt. Meine Tochter Martha hatte gerade ihre erste Saison bei den Krümels hinter sich. Was der Verein über die Trainingsgemeinschaft in der Jugendarbeit auf die Beine stellt, ist sehr besonders. Martha so gut aufgehoben zu wissen und die Atmosphäre in der Jugendabteilung gaben so auch den Ausschlag mehr im Verein zu tun. Ich selbst habe als Jugendlicher mit der Segelei sehr intensive Zeiten auf dem Wasser erlebt. Meine besten Freunde stammen aus dieser Zeit und die gemeinsam gesammelten Erfahrungen auf See und



manchmal an den eigenen Grenzen haben mich entscheidend geprägt. Ohne meinen damaligen Verein, der uns nicht nur mit Booten und Material, sondern auch ideell die notwendige Plattform geboten hat, wäre das kaum möglich gewesen. Und natürlich, auch wir älteren Mitglieder brauchen für unsere Leidenschaft eine Plattform und bekommen diese im Verein mit so vielen Möglichkeiten geboten. Wenn ich einen Beitrag zum Erhalt leisten könnte, würde mich das sehr freuen. Wir haben keinen ganz kleinen Betrieb. Sich selbst ein Bild zu machen, ist gar nicht so einfach und braucht etwas Zeit. Meine Vorgänger im Amt haben jedenfalls eine sehr solide Grundlage geschaffen. Beim Abzeichnen der vielen Rechnungen ist mir schon aufgefallen, dass unser Getränkeumsatz eine größere Rolle spielt, was ich für ein Vereinsleben positiv finde. Zum Glück für mich als Schatzmeister gibt es Carola. Sie ist eine wirkliche Perle und mit ihrem Enthusiasmus für unseren Verein und ihrem Humor sehr ansteckend. Die Erwartung, dass ein stärkeres Engagement im Verein noch mehr Begegnungen mit solchen Menschen mit sich bringen wird, hat sich zwischenzeitlich bestätigt. Mein „Ja“ bereue ich nicht.

Oliver Nikorowitsch

Ich bin 41 Jahre alt, glücklich verheiratet und habe 2 Kinder (8 und 5 Jahre). Außer einen 15-jährigen Aufenthalt in München für Studium und Arbeit, bin ich meinen Schweriner Wurzeln treu geblieben.

Auf der Suche nach einem Hobby für die ganze Familie, fasste ich schließlich den Entschluss, mich dem Segeln zuzuwenden. Da mein großer Bruder, der schon früher einen Segelschein gemacht hat, mit mir auch schon ein paar Mal auf der Ostsee gesegelt ist, befand ich diese Idee für gut. 2024 meinte dann ein Arbeitskollege, er könne mir das Segeln beibringen. Dies befeuerte meine Motivation stark.

Auch hier blieb ich meinem Motto treu: kaufe erst die Kuh und gönne dir dann eine Milch. So machten wir uns 2025 gemeinsam auf die Suche nach einem passenden Boot. Durch Zufall fand uns eine in Schwerin liegende Neptun 22 auf Anhieb. Ein Boot zu haben ist nun das Eine, doch benötigt dieses schließlich auch einen möglichst schönen Liegeplatz. Bei der Suche nach eben diesen bin ich auf den SSV von 1984 e.V. gestoßen. Wie durch eine glückliche Vorsehung ist hier ein Liegeplatz im Juli 2025 frei geworden. Nach dem Beitritt in den SSV und einigen tollen Gesprächen mit dem Vorstand, erwuchs in mir der Gedanke, auch etwas zurückgeben zu wollen. Vor allem mit meiner Affinität zu Technik wollte ich gerne etwas beitragen, deshalb habe ich mich für den Vorstand Technik in der Mitgliederversammlung aufstellen lassen. Über das mir ausgesprochene Vertrauen bin ich sehr dankbar. Mein Zuständigkeitsbereich ist nun unter anderem das Bootshaus und das Seglerheim inkl. Restaurant sowie die Technik auf dem Vereinsgelände. Ein wichtiger Punkt ist für mich die Instandsetzung und der Erhalt des Seglerheims und auftretende Probleme in der Technik zu bearbeiten. Des Weiteren freue ich mich, neue Bekanntschaften zu machen, welche das gleiche Hobby pflegen. Außerhalb des Vereins und Segelns, schraube ich gerne an Autos, derzeit restauriere ich mein BMW E36 Cabrio, und verbringe so viel Zeit wie möglich mit meiner Frau und den Kindern.



VORSTELLUNG

TRADITIONELLER JAHRESAUSKLANG

Weihnachtsfeiern der TG und unserer Senioren



Auch im Dezember 2025 durfte die traditionelle Jugendweihnachtsfeier der Trainingsgemeinschaft Schwerin nicht fehlen. Wie bereits in den vergangenen Jahren führte der Ausflug unsere Kinder und Jugendlichen in das Freizeitbad Wonnemar nach Wismar. Mit insgesamt 64 Teilnehmern, darunter 54 Kinder, startete die Gruppe um 16 Uhr mit dem Bus in Richtung Wismar. Dort standen mehrere Stunden voller Badespaß, Rutschen, Toben und gemeinsamer Erlebnisse auf dem Programm. Gegen 21 Uhr kehrten alle müde, aber glücklich nach Schwerin zurück.

Natürlich durfte auch in diesem Jahr eine kleine Weihnachtsüberraschung nicht fehlen: Jedes Kind erhielt einen Naschbeutel, der für zusätzliche Freude sorgte. Ein besonderer Dank gilt Sven Theiner, der – wie schon in den vergangenen Jahren – die Kosten für den Bustransport übernommen hat. Die Jugendweihnachtsfeier war erneut ein voller Erfolg und ein schöner Abschluss eines ereignisreichen Segeljahres. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Fahrt.

Seniorenweihnachtsfeier 2025

Wie in jedem Jahr lag auch im letzten Jahr eine schöne Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier im Briefkasten. In Vorbereitung auf diesen Artikel hatte ich eine ganze Zeit in meinen E-Mail-Postfächern nachgeschaut und nichts dazu gefunden, bis mir eingefallen ist, die Einladung kam ja mit der Post. Leider ist das Papier nicht mehr auffindbar. Es war aber eine sehr schöne Einladung. Hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an den Veranstaltungswart Dirk Jost. Diese Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier im SSV finde ich immer sehr gelungen. Was mich besonders freut, ist der Hinweis darauf, dass auch der Partner bzw. Partnerin gegen einen kleinen Unkostenbeitrag daran teilnehmen kann. Davon haben wir als Familie gerne Gebrauch gemacht.

Am 09. Dezember war es dann soweit. Als wir den Clubraum betraten, waren wir wirklich erstaunt, dass nur noch wenige Plätze frei waren. Vielleicht müssen wir uns 2026 doch etwas früher auf den Weg machen. Zu den freien Stühlen ließ man sich gerne von dem einen oder anderen aufhalten, um sich in ein Gespräch zu verwickeln. Es ging dabei nicht nur um das Segeln, sondern auch um ganz alltägliche Fragen nach der Familie, Gesundheit und was gibt es sonst so Neues. So dauerte es eine Weile bis man seine Plätze eingenommen hatte. Pünktlich begann der Skipperchor uns auf die Weihnachtszeit einzustimmen, denn neben den maritimen Liedern, wurden auch Weihnachtslieder vorgetragen. Jeder bekam ein Blatt mit einem Weihnachtslied zum Mitsingen. Weil die Feier so gut angenommen wurde, waren nicht für alle Blätter mit dem Weihnachtslied vorhanden. Meine Frau hatte mir das letzte vor der Nase weggeschnappt. Dadurch konnte ich das Lied leider nicht mitsingen. Im Anschluss an den Skipperchor hielt der neue Vereinsvorsitzende Jürgen Buchwald seine Weihnachtsansprache, die alle sehr begeisterte.

Jetzt war die Zeit für Kaffee und Kuchen gekommen. Das Buffet war schon vorbereitet und zusehends leerten sich die Kuchenplatten. Bei vielen Gesprächen mit den Nachbarn am Tisch verging die Zeit wie im Flug.

Mit einem kurzen Klopfen vom Skipperchor wurden wir darauf aufmerksam, dass es an diesem Abend einen weiteren Höhepunkt gibt. Uschi stand am Mikrophon vor dem Skipperchor. Wer Uschi noch aus dem letzten Jahr oder vielleicht auch Jahren davor in Erinnerung hat, wusste, jetzt gibt es kein Lied, jetzt gibt es ein schönes zur Zeit passendes Gedicht. Das Gedicht wurde vorgetragen und mit vielen Lachern begleitet. Bei vielen Gesprächen, nicht nur bei Kaffee und Kuchen, klang der Abend langsam aus. Es war eine sehr schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Vielen herzlichen Dank an die Organisatoren.

Von Hartmut Braun





UND DAS LOSGLÜCK HATTE

Das war die spannende Frage am 23. Januar 2026 bei unserem Treffen der Freitagsseglerinnen und -segler. Obwohl so spannend war es dann doch nicht, der Gewinner mit dem größten Losglück wusste natürlich schon seit langem, dass er den Wanderpreis für 2025 erhalten wird.

Für wen das doch zu merkwürdig klingt, hier noch

einmal die Eckpunkte zum Freitagssegeln, das auch in 2026 stattfindet. Jedes Vereinsmitglied ist herzlich willkommen sich am Freitag um 18:00 Uhr am Flaggenmast einzufinden, egal ob auf dem eigenen Boot gesegelt oder mitgespielt wird.

Mitseglerinnen und -segler werden auf die Boote verteilt - das hat immer gut geklappt. Dann segeln wir einen etwa 1,5 stündigen Kurs ab. Übrigens wer schöne Bilder in Aktion seines Bootes und seiner Besatzung wünscht, muss mitsegeln, denn diese Fotos werden immer von einigen Mitseglern im Anschluss in die WhatsApp Gruppe eingestellt.

Sind die Boote abgetakelt und zugedeckt, gibt es ein ge-

meinsames Abendessen zum Selbstkostenpreis. Karin, Ilka und Sabine und weitere bereiten den Abendbrottisch mit Liebe vor.

Alle Seglerinnen und Segler danken den guten Geistern für Ihr Engagement und freuen sich auf die Verköstigung und das nette Klönen. Nach dem Essen wird der „Gewinner“ ausgelost, ein mit Spannung erwartetes Ereignis.

So wurde auch am 23. Januar gegessen und dann an Kuddel Hinz, Segler des R-Jollenkreuzers GER 115 der Wanderpokal von Ekkehard Graf und Wolfgang Pritsching übergeben. Zusätzlich gab es zwei gravierte Gläser, die Kuddel als bleibendes Andenken behält – der Pokal wird dann an den Losglücklichen von 2026 weitergereicht.

Den Wanderpokal hat uns unser Hafenmeister Andreas Schäk hübsch gemacht, neu lackiert und mit einer Erinnerungsplakette versehen. Kuddel hatte an vier von zwölf Freitagen das Losglück, insgesamt waren zwischen zwei und sieben Boote auf dem Wasser. Eine schöne Beteiligung wie alle Mitseglerinnen und -segler fanden.

In diesem Jahr begann das Freitagssegeln am 15. Mai und endet am 4. September. Wer mitsegeln möchte, kommt gerne dazu. Wer in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden will, meldet sich bitte bei Ekkehard Graf unter 0171 4575477.

Ekkehard Graf und Wolfgang Pritsching

Digitale Betriebsprozesse – Klarer Kurs für Ihr Business!

Kunde droht mit Auftrag! Fachkräfte-Mangel, Lieferengpässe, Inflation und hohe Zinsen. Dem entgegen stehen Digitalisierung, KI und weitere „kluge“ Ansätze. Aber wie können Klein- und Mittelständler von modernen Lösungen profitieren? Wir haben ein paar Antworten für Sie.

Das „Herzstück“ eines Unternehmens ist in der Regel das ERP oder das Warenwirtschafts-System, hier gibt es viele Bezeichnungen und Anbieter. Das Flaggschiff in diesem Bereich ist mit über 30 Jahren Erfahrung und über 200.000 Installationen weltweit „Business Central“ (ehem. NAVision) von Microsoft. Mit den schier unendlichen Möglichkeiten der individuellen Anpassung, fühlt sich „Business Central“ in jeder Branche zuhause und ist dabei lokal oder in der Cloud, auf PC, Tablet oder Smartphone nutzbar. Durch seine zertifizierte Finanzbuchhaltung mit Stärken in Einkauf, Verkauf, Lager u.v.m. kommt „Business Central“ in Unternehmen aller Gewichtsklassen zum Einsatz. Oft stecken gestandene Unternehmen jedoch in alten Strukturen fest, da ihr „Herzstück“ nicht auf dem neusten Stand ist.

Die Folge: Aktenchaos – Gesetzliche Aufbewahrungsfristen, behördliche Auflagen, analoge Ablagen setzen nicht nur Staub an, sondern binden auch Wissen, das nicht so einfach abgerufen werden kann. Die Lösung bietet ein digitales Dokumenten-Management-System (DMS) mit dem Unterlagen, Rechnungen, Texte oder Verträge via Suche verlässlich und schnell gefunden und vernetzt werden können. Weiterhin behalten Unternehmen den Überblick und die Kontrolle: Daten sind geschützt vor Verlust und Fremdzugriffen und sicher im Sinne der DSGVO und der Revision (GoBD/GoBS).



... und was ist mit KI? Alte Prozesse neu zu gestalten und zu modernisieren, gelingt mit dem richtigen Partner und System. Nach der Modernisierung auf „Business Central“ ist der Weg frei für eine Paarung mit einem modernen DMS und die Nutzung von KI: Diese unterstützt Mitarbeiter, indem sie wiederkehrende Aufgaben übernimmt, Inhalte analysiert und Daten verfügbar machen kann.

Super, und wie komme ich an Bord? BIZZCORE SYSTEMS engagiert sich, Unternehmen durch die Digitalisierung von Betriebsprozessen zukunftsfähig zu machen. Ihre Expertise ist „Microsoft Dynamics 365 Business Central“. Mit an Bord: maßgeschneiderte Erweiterungen für jedes Business. BIZZCORE hat sich spezialisiert, ältere Systeme auf neusten Stand zu bringen. Doch auch die Neueinführung von „Business Central“ oder die Umstellung von anderen Fremdsystemen ist für das Team aus dem Herzen von Schwerin „daily Business“. Das Migrations-Team begleitet dabei jeden Schritt bei der digitalen Transformation. Besonders wichtig ist den Inhabern die umfangreiche Beratung und die Betreuung der Kunden in jeder Phase.

Wann dürfen wir Sie an Bord begrüßen?



Cloud expert & Business partner
für Digitale Transformation

EIN VOLLER CLUBRAUM UND FERN- WEH PUR

Rückblick auf unsere Clubabende

Seit 2024 bereichern die organisierten Clubabende unser Vereinsleben im SSV von 1894 e.V. In der Zeit von Oktober bis April ist der letzte Donnerstag im Monat für viele von uns ein fester Termin im Kalender geworden.

Es ist die perfekte Gelegenheit, um bei einem Imbiss und Getränken zu kleinen Preisen zusammenzukommen. Michael Wollschläger, der die Abende mit viel Engagement organisiert, blickt zufrieden auf die vergangenen Monate zurück: „Wir hatten wirklich interessante und spannende Abende mit tollen Reiseberichten in Bild und Film. Danken möchte ich allen Mitgliedern, welche das möglich gemacht haben! Das Interesse war groß und die Teilnehmerzahl lag meist zwischen 30 und 60 Personen. Nicht selten wurde es so gesellig, dass wir den Clubraum erst gegen Mitternacht verschlossen haben.“

Damit die kommende Saison ab diesem Oktober genauso abwechslungsreich wird, sucht Michael schon jetzt nach neuen Beiträgen aus unseren Reihen. Ob großer Segeltörn oder eine besondere Reise – wir freuen uns auf eure Berichte und Erlebnisse. Wenn ihr etwas präsentieren möchtet, nehmt bitte direkt Kontakt zu Michael Wollschläger unter jkr_535@web.de auf. Wir sehen uns zum nächsten Clubabend im Herbst!



SAISON- AUFTAKT 2026

Zwischen Tradition und Vorfreude

Unser Ansegeln am 1. Mai hätte stimmungsvoller kaum sein können. Unter strahlend blauem Himmel und bei fast sommerlichen Temperaturen eröffnete der Skipperchor Schwerin gewohnt klangvoll die neue Saison.

Unser Vorsitzender Dr. Jürgen Buchwald hieß die zahlreichen Mitglieder und Gäste willkommen und übergab das Wort an Pierre Kuhlmann (Vorsitzender des Marineclubs). Er nutzte die Gelegenheit, uns auf die im September stattfindende Deutsche Meisterschaft im Kuttersegeln einzustimmen – ein Termin, den wir uns fest vormerken sollten. Ein starkes Zeichen für die Vereinsgemeinschaft setzten unsere Kinder und die Jugendlichen der Inklusiven Segelgruppe, die unter großem Applaus gemeinsam die Flaggen hissten.

Auf dem Wasser wurde es dann „voll“: Ob es nun 80 oder gar 100 Boote waren, die den Törn rund um Kaninchenwerder antraten, lässt sich schwer sagen – fest steht, dass die Beteiligung überwältigend war. Die leichte Brise tat der guten Laune keinen Abbruch; man genoss sichtlich die erste gemeinsame Zeit auf dem See.

Zurück im Hafen wartete ein reichhaltiges Kuchenbuffet, das wie immer liebevoll von unseren Mitgliedern bestückt wurde. Bei Wurst, Kaltgetränken und anregenden Gesprächen klang dieser erste Segeltag des Jahres erst spät am Abend aus. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

KEIN WINTER- SCHLAF BEIM INKLUSIVEN SEGELN

Wenn die Boote im Winterlager ruhen, bedeutet das beim SSV von 1894 e.V. noch lange nicht Stillstand – ganz im Gegenteil. Unsere Inklusivgruppe nutzte die vergangenen Monate intensiv, um sich fit für die kommende Saison zu machen. Alle zwei Wochen, immer freitags ab 16:00 Uhr, füllte sich das Vereinshaus mit Leben, Lachen und einer großen Portion Wissensdurst. Den emotionalen Ankerpunkt des Winters bildete dabei unsere große Weihnachtsfeier, zu der neben den Jugendlichen auch deren Eltern und Familien und alle engagierten Betreuer aus unserem Verein mit an Bord waren. Es war ein Nachmittag voller Herzlichkeit: Während Stephan Peters, einer der Ehrenamtler des Projekts „Inklusives Segeln“ mit seinem Saxophon für die passende

musikalische Kulisse sorgte, verbreitete Jörg Aleith von der Turning Point Stiftung mit seinem „vollen Gepäck“ echte Festtagsstimmung und verteilte kleine Überraschungen. Unterstützt durch eine großzügige Plätzchenspende vom Edeka-Markt Ernst und der Mühlenbäckerei aus Medewege sowie einigen weiteren Spendern wurde dieser Tag zu einem Symbol für das, was unsere Gruppe ausmacht: Dankbarkeit und ein starkes Miteinander. Dieser Gemeinschaftsgeist floss direkt in das nächste Projekt ein: Ende Dezember initiierten Silva, Jessi, Kai und Ulf die Gestaltung einer großen Wandzeitung. In mühevoller Kleinarbeit schufen die Jugendlichen ein buntes Potpourri aus den schönsten Fotos der letzten Saison und kunstvollen Knotenarbeiten. Besonders

berührend sind die persönlichen Botschaften auf der Collage, in denen die Teilnehmenden festhielten, was ihnen beim SSV am besten gefällt. Wer heute unseren Jugendraum betritt, kann dieses Denkmal der guten Laune bewundern und spüren, wie viel Herzblut in dem Projekt steckt.

Hinter den Kulissen sorgt seit September 2024 ein fester Stamm von engagierten Vereinsmitgliedern ehrenamtlich dafür, dass das Training im Winter auf drei stabilen Säulen steht: Theorie, Fitness und Praxisnähe. Während Kai aber auch Ulf und Stephan bei jedem Treffen das seglerische Fundament festigten und in anschaulichen Blöcken Themen wie Vorfahrtsregeln, Knotenkunde oder die Physik des Auftriebs vermittelten, kam auch die körperliche Fitness durch Bettina und Henning nicht zu kurz. In spielerischen Einheiten wurden Koordination und Gleichgewicht geschult – Übungen, die immer wieder die Brücke zum Sport schlugen, indem sie etwa das Verhalten bei Lage im Boot simulierten. Langeweile kam bei unseren Aktivitäten nie auf. Besonders beliebt waren die „Fancy Work“-Stunden, in denen die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung von Ulf und Stephan ihre eigenen Flachplattings knüpften. Dabei konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die Knoten individuell in den Farben des BVBs, von Hansa oder dem typisch blau-gelben SSV-Design gestalten. Diese handwerklichen Einheiten

stärkten nicht nur die Feinmotorik der Teilnehmenden, sondern förderten auch das gegenseitige Helfen und den Zusammenhalt.

Ein unvergessliches Highlight war zudem der Besuch bei der Wasserschutzpolizei Schwerin, den Bettina für uns organisierte. Die Möglichkeit, Einsatzfahrzeuge und Boote aus nächster Nähe zu inspizieren und sogar selbst am Steuer Platz zu nehmen, baute vorhandene Barrieren ab und stärkte das Selbstvertrauen ungemein.

Kurz vor dem offiziellen Ansegeln wurde es dann auch draußen wieder sehr konkret: Gemeinsam stellten die Jugendlichen mit Unterstützung von Kai, Elisabeth, Silva und Jessi einen der Masten der Rügenjollen und beteiligten sich so an der Saisonvorbereitung. Mit Schraubenschlüssel, Tampen und viel Teamarbeit wurde angepackt, was monatelang nur Thema der Theorie gewesen war. Dabei war deutlich zu spüren, wie sehr dieses praktische Tun gefehlt hatte. Theorie und Fitness sind eine wichtige Grundlage – aber nichts ersetzt das Gefühl, wenn das Boot wieder segelklar im Wasser liegt. Die Vorfreude war greifbar, das Kribbeln ebenso: Endlich wieder Wind im Gesicht, Wasser unter dem Kiel und gemeinsam raus aufs Revier. Für die Kids war klar – das Training an Land ist gut, aber Segeln ist einfach viel, viel schöner.



Mit dem Frühjahr hieß es für einzelne Jugendliche aber auch Abschied nehmen von der Arbeitsgemeinschaft der Schule „Campus am Turm“. Einige der Jugendlichen haben ihre Prüfungen absolviert und schlagen nun neue berufliche Wege ein. Wir lassen sie mit den besten Wünschen ziehen und freuen uns gleichzeitig über den Erfolg des Projekts: Die Resonanz war so positiv, dass immer wieder neue Kinder und Jugendliche den Weg zu uns finden. Mit einem Trainingslager am Ende der Sommerferien soll hier noch einmal ein Impuls gesetzt werden, der die Zusammenarbeit mit der Schule langfristig sichert. Mit dem Rückenwind des Winters und dem großen Segelcamp im August vor Augen, steuern wir nun auf eine inklusive Segelsaison 2026 zu. Die zufriedenen Gesichter und das tolle Miteinander der letzten Monate geben uns den Kurs vor – und wir haben bereits ordentlich Fahrt aufgenommen. Seit Ende April gehen wir nun wieder mit den Jugendlichen Segeln – immer jeden zweiten Freitag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Helfende Hände sind immer gern gesehen. Wer sich einmal ausprobieren möchte, egal ob als Betreuer oder segelnd, jeder Mensch ist herzlich willkommen. Neben dem beschriebenen Jugendprojekt gibt es in unserem Verein auch eine Gruppe von Erwachsenen Seglerinnen und Seglern von Anfängern bis zu ausgebildeten Regattaseglern, die sich trotz Handicap auf den Segelsport einlassen. Über den

Winter gab es einmal im Monat ein zwangloses Treffen im Clubraum oder im Brunnenkrug. Dort wurden die Erinnerungen an die vergangene Segelsaison wachgehalten und die Saison 2026 geplant. Einige Mitglieder aus dieser Gruppe werden im Juni 2026 in Kerteminde (DK) eine Segelyacht chartern und eine Woche lang im Kattegatt oder zwischen den dänischen Inseln segeln. Dazu wird es in der nächsten Ausgabe einen eigenen Bericht geben. Gleichzeitig treffen wir uns im Sommerhalbjahr donnerstags am späten Nachmittag zum gemeinsamen Segeln, zur Bootspflege und für kleine Reparaturen insbesondere an den drei Rügenjollen des Vereins. Eine Teilnahme an den immer freitags ab 18:00 Uhr stattfindenden Ausfahrten unserer Mitglieder hat sich in den letzten Wochen ergeben und führt den inklusiven Gedanken, gemeinsam am Sport teilzuhaben mit und ohne Handicap konsequent fort. Neben den Rügenjollen wird für diese Gruppe freitags auch der Kutter „Dwarzlöper“ genutzt. Auch diese Gruppe ist offen für alle Segelfreunde, die diesen Ansatz des gemeinsamen Sports weiter entwickeln möchten. Hier wollen wir insbesondere die älteren oder erkrankten Mitglieder des SSV ansprechen, auch ohne eigenes Boot weiter den Segelsport auszuüben.

Verklicker-Team & Kai Erichsen



UNSERE FLOTTE IM SÜDEN

Wintersonne, Salzwasser und harte Schule

Während in Schwerin der Frost die Stege fest im Griff hatte, herrschte bei unseren Regattaseglern Hochbetrieb. Von Kroatien über Italien bis nach Spanien: Die Bootsklassen Optimist, 420er und ILCA 6 nutzten den Jahreswechsel, um im Süden Europas wichtige Wasserstunden zu sammeln und sich bei hochkarätigen Regatten mit der internationalen Konkurrenz zu messen.

Optimisten:

Adventssegeln an der Adria

Den Auftakt machte das Optiteam MV unter der Leitung von Landestrainer Frank Hildebrand. Vom 29. November bis zum 7. Dezember zog es die sechsköpfige Gruppe nach Pula, Kroatien. Mit dabei waren auch die Nachwuchstalente des SSV v. 1894 e.V., für die die 34. St. Nicholas Regatta die finale Standortbestimmung des Jahres markierte.

Die Adria zeigte sich von ihrer besten Seite: Entgegen der flauen Vorhersage bescherte der Wettergott dem Team neun Wettfahrten bei bis zu 20 Knoten Wind und strahlendem Sonnenschein. Sportlich war das Ziel klar definiert – der Sprung in das begehrte Goldfleet. Linus Harder meisterte diese Hürde souverän und erkämpfte sich einen starken 42. Rang in der Elite-Gruppe. Die weiteren SSV-Starter verpassten das Goldfleet zwar knapp, bewiesen im Silberfleet jedoch enorme Moral: Hier dominierten die Schweriner das Feld fast nach Belieben.

Tom Pepe von Bodecker (SCS) sicherte sich den Sieg, dicht gefolgt von den SSV-Seglern Fabian Janew (Platz 2) und Julius Hille (Platz 3). Ein besonderer Dank gilt hier dem Support-Team aus Eltern und Großeltern, die diesen Einsatz erst möglich machten.

420er: Teamgeist und Premieren in Imperia

Für unsere 420er-Teams führte der Weg an die italienische Riviera zur Imperia Winter Regatta 2025 (05.-08.12.) Nach windstarken Trainingstagen, die viel Kraft kosteten, schlug das Wetter zur Regatta um: Wenig Wind und anspruchsvolle Bedingungen forderten höchste Konzentration.

In diesem nervenaufreibenden Feld setzten Jasper Port-hun und Malea Hochbaum ein dickes Ausrufezeichen. Als bestes deutsches Team der Regatta belegten sie einen hervorragenden 21. Platz und sammelten wertvolle Ranglistenpunkte. Auch Noel Jonas Theiner (mit Arne Schuhr) festigte nach seinem Teamwechsel im Sommer seine Form. Besonders spannend war es für Alwin Eggert / Jonas Krüger sowie Nele Hochbaum / Greta Jarzinski: Für sie war Imperia die erste große Bewährungsprobe nach dem Umstieg aus dem Optimisten. Neben den sportlichen Ergebnissen stand der Austausch mit den Trainingspartnern aus Baden-Württemberg im Fokus, was die Gruppe noch enger zusammenschweißte.

Anschließend ging es für die Teams um Janne Schirmer und Noel Jonas Theiner zusammen mit dem Baden-Württembergischen Team über den Jahreswechsel sowie die Winterferien nach Palma Mallorca um sich hier für die Meisterschaften und den Umstieg in die nächste Bootsklasse vorzubereiten.

ILCA 6: Die „Harte Schule“ von Palamós

Einen echten Härtetest absolvierten Arved Beutling und Timeon Rieckhof beim 49. Palamós Christmas Race (18.-22.12.) in Spanien. Nach ihrem Umstieg vom ILCA 4 in den deutlich kraftintensiveren ILCA 6 im Sommer ging es in Spanien darum, das größere Rigg bei der berühmten Mittelmeer-Dünung zu bändigen. Das Leben in der sechsköpfigen WG der Kadertrainingsgruppe MV bot den nötigen Rückhalt: Abends wurde gemeinsam gekocht und die Manöver des Tages analysiert. Die Bedingungen auf dem Wasser verlangten jedoch alles ab – von „spanischer Seekrankheit“ in der tückischen

Welle bis hin zu bleierner Windstille an den ersten Regattatagen. Als der Wind am dritten Tag auf 13 Knoten auffrischte, wurde es für unsere SSV-Starter zur reinen Kraftprobe. Während Arved bereits mit guter Kondition überzeugte, kämpfte sich Timeon mit beeindruckendem Biss durch die Wellen.

In einem international stark besetzten Feld von 35 Teilnehmern belegten die MV-Segler respektable Plätze: 10. Enno Ecks (RSVM), 18. Arved Beutling, 23. Timeon Rieckhof, 25. Fritz Böhlke (YCW), 28. Anneli Stengel (YCW), 29. Johann Quandt (Sternberger SV)

Fazit: Ob brennende Muskeln im ILCA, taktische Finesse im 420er oder der Kampfgeist im Opti – unsere Segler haben den Grundstein für eine erfolgreiche Saison 2026 gelegt.

Die Moral im Team stimmt, und die Erkenntnisse aus dem Süden werden nun im heimischen Wintertraining in Fitness und Speed umgemünzt.



MISTRAL, MONSTERWELLEN & NUDELSESSIONS:

Wintertraining in Hyères 2026



Vom 06. bis 20. Februar hieß es für den SVMV wieder: Ab in den Süden! Mit 68 Aktiven und 10 Trainern war das traditionelle Winter-Trainingslager in Hyères auch dieses Jahr das Startsignal für die neue Saison. Mit dabei: Eine starke Truppe des SSV v. 1894 e.V.!

Die Opti-Kids zeigten an der Côte d'Azur, aus welchem Holz sie geschnitzt sind. Bei bis zu 5 Beaufort und ordentlich Welle wurde hart gearbeitet.

Pelle & Linus Handke hatten trotz Dauerregen in Woche eins mega Spaß:

„Das Wetter war zwar echt durchwachsen, aber die Einteilung in drei Leistungsgruppen war optimal. So konnte jeder genau auf seinem Level trainieren!“

Auch Victoria Goedecke, eine unserer erfahrenen Opti-Mädels, war beeindruckt vom Teamgeist:

„Nach dem Frühsport ging es direkt los. Während der ersten Woche sind wir gemeinsam mit Seglerinnen und Seglern aus Hamburg angetreten, die dort zur selben Zeit trainierten. In der zweiten Woche waren ausschließlich Teilnehmende aus Mecklenburg-Vorpommern unter sich. Hut ab vor den Kleinen, die bei Windstärke 5 so tapfer durchgehalten haben!“

Abseits vom Wasser wurde der „Winterblues“ beim Wandern und Radeln mit den rund 50 mitgereisten Eltern einfach weggeblasen.

Für unsere ILCA-Jungs Timeon Rieckhof, Arved und Erik Beutling und Theo Tamme waren die zwei Wochen ein echtes Fitness-Programm. Während Theo und Erik im ILCA 4 bei Coach Paddy ordentlich Gas gaben, feilten Arved und Timeon bei Landestrainer Alex Goltz an ihrer Starkwind-Technik.

Das Programm? Hardcore: Frühsport, Videoanalysen, Teambuilding und extrem intensive Wasserstunden. Etwas Besonderes auf dem Trainingsplan war das Langstreckentraining – einmal komplett um die Insel Porquerolles. Bei riesigen Wellen wurde bis zur totalen Erschöpfung gearbeitet. Aber Pause? Fehlanzeige! Die Boote wurden direkt im Anschluss zum Gardasee verfrachtet, denn: Nach dem Training ist vor dem Training!

Unsere 420er-Teams erlebten einen Trip, den sie so schnell nicht vergessen werden. Für das Carnival Race ging es rüber nach Sanremo (Italien) – doch was als coole Regatta geplant war, wurde zur Zerreißprobe. Nele Hochbaum berichtet von den dramatischen Ereignissen: Schon am

zweiten Tag erwischte eine heftige Gewitterfront das Feld. Nele und Greta hatten Glück im Unglück: Ein griechisches Team nahm ihnen die Vorfahrt, was zu einer Kollision und einem großen Schaden an ihrem Boot führte. Sie mussten deshalb frühzeitig in den Hafen – und entgingen so der extremsten Phase des Sturms.

Draußen wurde es derweil brenzlich:

„Die zweite Gruppe war noch weit draußen, als der Wind immer stärker wurde. Jasper und Malea sind mehrfach gekentert, haben es aber irgendwie geschafft, das Boot aufzurichten und bei Dämmerung in den Hafen zu segeln. Wir waren alle körperlich komplett am Ende.“

An diesem Abend saßen alle zusammen, kochten Nudeln und werteten die krassen Erlebnisse aus – die Erleichterung, dass alle sicher an Land waren, war riesig. Besonders bitter blieb es jedoch für Alwin Eggert und Jonas Krüger: Ihr Boot zerschellte an den Felsen und konnte nicht mehr ge-

borgen werden. Auch zurück in Hyères blieb das Pech dem 420er Team treu, als eine Sturmböe nachts die festgezurrtten Boote samt Slipwagen umkippte. Doch egal ob Bruch oder Sturm: Der SSV-Spirit hat gezeigt, dass das Team durch nichts unterzukriegen ist!

Das Fazit Hyères 2026:

Zwei Wochen haben mal wieder gezeigt: Segeln ist weit mehr als nur bei Sonne über das Wasser zu gleiten. Unsere Seglerinnen und Segler haben bewiesen, dass sie auch bei Mistral, Regen und unvorhersehbaren Herausforderungen wie in Sanremo als Team zusammenhalten.

Ob die Jüngsten im Opti, die ILCA-Jungs oder die 420er-Teams nach ihrem „Regatta-Krimi“ – alle kehren mit einer riesigen Portion Erfahrung und noch mehr Teamgeist im Gepäck zurück nach Deutschland. Ein riesiges Dankeschön geht an die Trainer für die Geduld und das Engagement vom Frühsport um 7 bis zu den Videoauswertungen in den späten Abendstunden sowie an die Eltern für den Support an Land.



WINTER-CHECK IN DORF MECKLENBURG

Wer ist das stärkste junge Segeltalent in MV?



Während die Boote in den Hallen überwintern, wurde es für den Seglernachwuchs aus Mecklenburg-Vorpommern am 17. Januar sportlich. Unter der gemeinsamen Regie des Segelsportvereins Hohen Viecheln, des Yachtclubs Wismar von 1897 und des Akademischen Segelvereins Wismar fand der große Athletikwettkampf unseres Verbandes statt. Pünktlich um 10:30 Uhr gab Jugendobfrau Anja Hochbaum den Startschuss für die traditionsreiche Veranstaltung „Stärkster Segler MV“.

Insgesamt 185 Sportler aus 21 Vereinen des Landes stellten sich der Herausforderung. Das Teilnehmerfeld spannte den Bogen von den 8- und 9-jährigen „Lütten“ bis hin zu den erfahrenen 18- bis 19-jährigen Athleten. Besonders hart umkämpft war – wie bereits im Vorjahr – die Altersklasse der 10- bis 11-Jährigen, die das teilnehmerstärkste Feld bildete. In sechs verschiedenen Disziplinen mussten alle Teilnehmenden ihr Können unter Beweis stellen, wobei Kraft, Ausdauer und Koordination im Fokus standen.

In der prestigeträchtigen Vereinswertung gab es in diesem Jahr eine Besonderheit: Den Pokal für den besten Verein durften die Schweriner Segelvereine gemeinsam mit nach Hause nehmen. Hintergrund dieser Regelung ist die Kooperation auf dem Wasser: Da die Schweriner Vereine im Sommer als Trainingsgemeinschaft (TG) agieren und die einzelnen Bootsklassen oft vereinsübergreifend in festen Gruppen trainieren, wurden sie für die Gesamtwertung als eine Einheit gewertet.

Diese Bündelung sorgte – gepaart mit den starken Einzelleistungen und der hohen Anzahl an Startern – für den Gesamtsieg. Diese Form der Wertung stieß in der Halle jedoch nicht nur auf ungeteilte Zustimmung, da viele Kinder explizit für ihren jeweiligen Heimatverein an den Start gegangen waren. Hinter der TG Schwerin folgten der Plauer Wassersportverein auf Platz zwei und der See- und Seesportverein Rostock auf dem dritten Rang.

Folgende Sportlerinnen und Sportler gehören zum jeweiligen Landeskader Mecklenburg-Vorpommern:

Opti-Team MV: Fabian Janew, Linus Harder, Julius Hille

ILCA 6 : Arved Wilhelm Beutling, Timeon Rieckhof

420er: Noel Theiner, Jasper Porthun, Malea Hochbaum, Jonas Krüger, Tobias Janew, Nele Hochbaum, Greta Jarzinski, Janne Schirmer

470: Reamonn Theiner



Um die Wartezeit bis zur finalen Auswertung und Siegerehrung zu überbrücken, stand ein Staffellauf auf dem Programm. Insgesamt 19 Mannschaften, jeweils besetzt mit sechs Sportlern aus verschiedenen Jahrgängen, gingen an den Start. Lautstark feuerten die Vereine ihre Teams an, wobei letztlich eine der acht Schweriner Staffeln die Nase vorn hatte. Den Staffelstab für die Sieger überreichte Tilo Gundlack (SPD), sportpolitischer Sprecher im Landtag MV. Zum Abschluss bedankten sich die Organisatoren für den unermüdlichen Einsatz der Trainer und der vielen ehrenamtlichen Helfer. Eine hervorragende Versorgung und die feierliche Siegerehrung rundeten den Tag ab und machten den Wettkampf zu einer rundum gelungenen Veranstaltung. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Erfolg dieses sportlichen Highlights beigetragen haben. Neugierig auf die Details? Die vollständigen Ergebnislisten mit allen Einzelplatzierungen findet ihr online. Scant dazu einfach den oben abgebildeten QR-Code.

Im feierlichen Rahmen des Athletikwettkampfes wurden die Landeskader für Mecklenburg-Vorpommern berufen – ein besonderer Moment für viele Sportlerinnen und Sportler unseres Vereins, die sich durch kontinuierlich starke Leistungen auf dem Wasser qualifiziert haben. Die Berufung wurde durch ein erfahrenes Trainerteam vorgenommen: Patrick „Paddy“ Paul, Matti Cipra, Frank Hildebrandt und Mark Bayer holten die Talente auf die Bühne. Insgesamt erhielten 38 Seglerinnen und Segler in den Bootsklassen 29er, 420er, 470er, 49er FX sowie ILCA 4, 6 und 7 ihre Ernennung zum Landeskader. Auch der jüngste Nachwuchs wurde geehrt: In der Bootsklasse Optimist wurden in diesem Jahr sechs hoffnungsvolle Talente in das Opti-Team berufen. Sie alle werden in der kommenden Saison auf nationalen und internationalen Regatten die Farben unseres Bundeslandes vertreten.

SABIK OFFSHORE MINI-NORD-CUP



Mit dieser Regatta auf dem Schweriner See ist der Segelnachwuchs aus Mecklenburg-Vorpommern am Wochenende vom 02. und 03. Mai in die neue Wettkampfsaison gestartet. Rund 40 Kinder und Jugendliche kamen beim ausrichtenden Segelclub Schlossbucht Schwerin e.V. zusammen, um beim „Sabik Offshore Mini-Nord-Cup“ die ersten Siege des Jahres unter sich auszumachen. Der erste Wettkampftag bot unter der Leitung von Wettkampfleiter Jürgen Wandel ideale Bedingungen, sodass zügig vier spannende Rennen absolviert werden konnten. Am Sonntag zeigte sich der Wind hingegen von seiner schwachen Seite, weshalb zwei weitere geplante Durchgänge abgesagt werden mussten.

Richtig gut lief es für unsere Jugendlichen in den ILCA-Klassen. Sie haben auf dem Wasser eine tolle Leistung gezeigt und sich prima Platzierungen ersiegelt: Während sich Timeon Rieckhof im ILCA 6 den Sieg sicherte, stand auch Theo Tamm im ILCA 4 ganz oben auf dem Treppchen. Abgerundet wurde das starke Ergebnis durch einen tollen dritten Platz von Magdalena Schulrath. Bei den Opti B belegte Ella Sophia Jarzinski den ersten Platz.

Aber auch alle anderen Opti B Seglerinnen und Segler haben sich super geschlagen: Als quasi „Anfänger“ haben sich alle am ersten Wettkampftag tapfer durch die teilweisen recht kräftigen Böen gekämpft. Bei solchen Bedingungen durchzuhalten, ist eine tolle Leistung. Deshalb kann jeder Einzelne absolut stolz auf sich sein – alle Platzierungen sind ein schöner Erfolg!

Hier sind die Ergebnisse unserer Opti-B-Seglerinnen und Segler: 1. Ella Jarzinski, 5. Nele Pröhl, 7. Pelle Handke, 10. Rosalie Fleckeisen, 19. Matthias Julius Pieper, 21. Clara Bruhs, 23. Martha Wauschkuhn
Der Vereinsvorsitzende Christian Jarzinski zeigte sich bei der abschließenden Siegerehrung hochzufrieden mit den gezeigten Leistungen der jungen Sportler, die viel Vorfreude auf die kommenden Regatten der Saison machen.



ZWISCHEN BORA, THERMIK UND TEAMGEIST

Trainingsgemeinschaft Schwerin in Portorož

Vom 28.03. bis 05.04.2026 absolvierte die Trainingsgemeinschaft Schwerin gemeinsam mit 28 Athletinnen und Athleten aus ganz Mecklenburg-Vorpommern sowie fünf Betreuerinnen und Betreuern ein intensives Segel-Trainingslager in Portorož (Slowenien). Angereist wurde bereits am 27.03. nach Schulschluss um 16 Uhr. Ziel der Woche: erstes Wassertraining des Jahres nach dem Winterauftakt in Hyères (Frankreich) und als sportlicher Höhepunkt die Teilnahme an der SailingPoint Easter Regatta.

Organisiert ankommen, konzentriert arbeiten

Am 28.03. traf der erste Trailer – gezogen von Familie Harder – bereits um 09:30 Uhr im Hafen ein. Eltern und Athleten koordinierten zügig das Abladen, Rüsten und die Einteilung der Hafendienste. Wie gewohnt übernahmen täglich 1–2 Elternpaare die Hafenpräsenz, um bei Materialfragen, kleineren Blessuren oder spontanen Reparaturen sofort zu unterstützen. Diese verlässliche Struktur schuf Ruhe und Konzentration für die Arbeit auf dem Wasser.

Trainingsschwerpunkte

- Revierkunde bei Welle und auflandigem Wind: Bootskontrolle im Chop, Höhe halten, saubere Manöver.
- Leichtwindtraining: Feintrimm (u. a. Cunningham, Unterliek, Schotzug), Gewichtstrimm, Bootsführung.

- Starts und Nachstartphase: Timing in den letzten 60 Sekunden, Lückenmanagement, Liniengeschwindigkeit, freie Fahrt – Schlüsselfaktoren für erfolgreiche Wettfahrten.

Wochenverlauf in Kürze

- 29.03.: Erster Segeltag bei wenig Wind – Orientierung im neuen Revier, Fokus auf Trimm und Balance.
- 30.03.: Ausbleibende Thermik; Theorie, Regelkunde und Videoanalyse. Ab 13 Uhr Zeit für Ausflüge (u. a. Tropfsteinhöhle, Sightseeing).
- 31.03.: 15–25 Knoten, am Nachmittag aufbauende Bora – intensive Manöver- und Startdrills in ungewohnter langer Welle.
- 01.04.: Bis zu 50 Knoten – keine Wassereinheit. Stattdessen Athletik, Theorie, Bootspflege und Regatta-Anmeldung.
- 02.04.: Am Vormittag noch zu starker Bora, ab 13 Uhr Regattastart. Erste solide Ergebnisse dank des fokussierten Start-Trainings.
- 03.04.: Leichtwind prägt den Tag – Feintrimm und Geduld entscheiden.
- Abschluss der Gruppenphase, Flotteneinteilung für das Finale.
- 04.04.: Suche nach Wind und warten auf Thermik...Geduldssprobe für alle Beteiligten
- 05.04. Wettfahrtleitung entschliesst sich den Kurs der Junioren in die Bucht zu legen und bei relativ konstanter Thermik die letzten Wettfahrten durchzuführen

SailingPoint Easter Regatta – Ergebnisse TG Schwerin Goldfleet

(93 Starter, 10 Wettfahrten):

- Fabian Janew – Platz 56
- Tom Pepe von Bodecker – Platz 82
- Linus Harder – Platz 84

Drei Schweriner im Goldfleet und damit 3 von 12 deutschen Starterinnen/Startern – starke Achtungserfolge.

Silverfleet

(92 Starter, 9 Wettfahrten):

- Julius Hill – Platz 120
- Viktoria Goedecke – Platz 141
- Marlene Johanna Pieper – Platz 147
- Nora Böhme – Platz 179

Bronzefleet

(91 Starter, 9 Wettfahrten):

- Elody Hille – Platz 200
- Leopold Tiede – Platz 211
- Vivien Lindstedt – Platz 228
- Madita Beck – Platz 246

Emeraldfleet

(91 Starter, 9 Wettfahrten):

- Mathilda Fuest – Platz 314
- Melena Wegner – Platz 315
- Nora Pröhl – Platz 335

Cadettis

(59 Teilnehmende, 11 Wettfahrten):

- Ella Jarzinski – Platz 22
- Tomke Klemkow – Platz 23
- Nele Pröhl – Platz 39
- Hauke Kresin – Platz 58 (erste internationale Regatta – starkes Debüt)

Teamgeist macht den Unterschied. Das Zusammenspiel von Cadettis, Junioren, Trainerteam und Eltern war vorbildlich. Die Hafendienste hielten den Betrieb am Laufen, ermöglichten schnelle Reparaturen und sorgten dafür, dass die Boote jeden Morgen segelklar am Slip standen. Die Jüngeren profitierten von den Erfahrungswerten der Älteren, während die Junioren ihr Taktikgefühl durch Erklären und Vormachen weiter schärften.

Rückreise und Ausblick

Erschöpft und zufrieden traten die Segler, ihre Familien und Trainer bereits am Abend der Regatta am 05.04. ihre Rückreise an und kamen alle sicher und wohlbehalten in den sicheren Hafen der Trainingsgemeinschaft Schwerin zurück. Bereits in der darauffolgenden Woche eröffnete Stammtainer Jörg Lehmann die Trainingsaison auf dem Schweriner See.

Fazit: Portorož forderte mit Bora und Leichtwind alles ab – und belohnte mit messbaren Fortschritten. Revierkunde, Trimm, Startqualität und Entscheidungsfreude haben einen deutlichen Sprung gemacht. Mit diesen Erfahrungen im Gepäck blickt die TG Schwerin zuversichtlich auf die Saison 2026.

Lars Böhme/Trainer



EIN SAISONSTART NACH MASS FÜR DIE SCHWERINER TG

Während wir nun mitten in der Segelsaison stehen, erinnern wir uns gerne an den März zurück, als die ersten Segel auf dem Schweriner See gesetzt wurden.

Den offiziellen Startschuss für das Wassertraining gab es bereits in der Woche vom 16. März 2026. Damals bot der Schweriner See bei strahlendem Sonnenschein und milden 12 Grad eine wahrhaft traumhafte Kulisse für die ersten Schläge des Jahres.

Besonders für unsere Nachwuchssegler in den Optimisten war es ein magischer Moment, nach der langen Winterpause endlich wieder das vertraute Plätschern am Rumpf zu spüren und die Theorie gegen die Praxis einzutauschen. Unser TG-Trainer Paddy hat beim Trainingsauftakt dabei die besondere Atmosphäre für uns eingefangen.



KLEINE BOOTE, GROSSE TRADITION

Nachwuchs beim 69. Sternberger Städtevergleichskampf

Am Wochenende vom 30. bis 31. Mai hieß es auf dem Sternberger See wieder: Leinen los für den Segelnachwuchs! Der Sternberger Seglerverein hatte zur 69. Auflage seines traditionsreichen Städtevergleichskampfs geladen. Auch wenn die ILCA-Klassen mangels Meldungen diesmal leider abgesagt werden mussten, war die Stimmung an Land und auf dem Wasser trotzdem riesig – das Feld gehörte in diesem Jahr ganz allein den Jüngsten im Optimisten.

Mit insgesamt fünf absolvierten Wettfahrten bot die Regatta beste Bedingungen für die Nachwuchsseglerinnen und -segler. Für viele der Opti-B-Anfänger war es eine tolle Gelegenheit, erste Regattaluft zu schnuppern. Das Revier machte es den Kids allerdings nicht ganz leicht: Der Sternberger See zeigte sich von seiner typischen Seite und forderte die Segler mit recht kniffligen, drehenden Winden heraus. Da war auf dem Kurs einiges an Konzentration gefragt!

Für ein herausragendes Ergebnis aus Schweriner Sicht sorgte dabei Ella Sophia Jarzinski. Mit vier Wettfahrtsiegen in fünf Rennen dominierte sie die Optimist-B-Klasse nach Belieben und sicherte sich souverän den Gesamtsieg. Dicht gefolgt wurde sie von ihrem Dauerrivalen Tomke Klemkow vom SYC. Ein rundum schönes, familiäres Regattawochenende, das unserem Nachwuchs sicher noch eine Weile im Gedächtnis bleibt!



FABIANS BERICHT VOM BODDENPOKAL

Hallo, ich heiße Fabian Janew, bin zehn Jahre alt und segle beim Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. Ich habe mich sehr über die Möwe Optimus gefreut, weil sie perfekt neben den Pinguin vom letzten Jahr passt. Nach Greifswald komme ich immer wieder gerne, weil man dort toll campen kann und das Gelände richtig schön ist.

Am Samstag konnten wir vier Wettfahrten segeln. Bei drehendem Wind habe ich in den ersten beiden Wettfahrten jeweils den vierten Platz geschafft. Danach wurde der Wind stärker und meine erste Kreuz lief leider nicht so gut. Trotzdem konnte ich mich noch auf Platz 8 vorkämpfen. Als klar war, dass die vierte Wettfahrt die letzte für den Tag ist, habe ich noch einmal alles gegeben. Am Ende wurde ich ganz knapp Zweiter. Das war wirklich ein Kampf um jeden Millimeter. Der zweite Tag begann wieder mit einem super Frühstück, das für uns im Clubhaus vorbereitet wurde. Am letzten Tag gab es leider nur noch eine Wettfahrt, die sogar abgekürzt werden musste. Zwischendurch stand ich kurz in einem Windloch fest, aber ich schaffte es trotzdem noch auf Platz 6.

Damit war mir der dritte Platz in der Gesamtwertung sicher und ich gewann sogar die U12-Wertung. Nach dem leckeren Kuchen habe ich mich nicht nur über die Möwe gefreut, sondern auch über zwei Glas-Tassenpokale.

Die weiteren tollen Platzierungen der SSV-Trainingsgruppe:

Opti A: 4. Platz Linus Harder, 6. Platz Julius Hille, 9. Platz Vivien Lindstedt, 13. Platz Linus Handke, 15. Nora Böhme, 16. Leopold Tiede, 20. Elody Hille

Opti B: 2. Ella Sophia Jarzinski, 6. Platz Nora Pröhl, 10. Platz Pelle Handke.

Aber nicht nur im Jüngstenbereich gab es Grund zum Jubeln, auch die Jugendabteilung im ILCA war erfolgreich auf dem Bodden vertreten.

Theo Tamme erwischte einen guten Rhythmus und sicherte sich im ILCA 4 nach den anspruchsvollen Wettfahrten verdient die Bronzemedaille.

BERNSTEINPOKAL

Was für ein Saisonauftakt! Beim diesjährigen Bernsteinpokal am 18. und 19. April beim Segel-Club Ribnitz war ordentlich was los auf dem Wasser – und unsere Seglerinnen und Segler vom SSV waren mittendrin statt nur dabei. Mit insgesamt 123 Booten am Start, davon allein 86 Optis, herrschte im Regattarevier richtig Leben.

Das Wetter am Wochenende hatte dabei zwei völlig verschiedene Gesichter für uns parat: Während wir am Samstag noch bei entspanntem Frühlingswetter und einer leichten Brise von 2 Beaufort loslegen konnten, zeigte der Sonntag dann seine Zähne. Mit einem Tiefdruckgebiet kamen Nieselregen, Nebel und ordentlich Wind um die Ecke – echte Bedingungen für Kämpfernaturen also! Aber das hat unser Team erst so richtig motiviert.

Sportlich gesehen war das Wochenende für den SSV ein echter Erfolg auf ganzer Linie. Allen voran Fabian Janew, der in der Klasse Opti A mal so richtig gezeigt hat, wo der Hammer hängt: Er schnappte sich nicht nur den Gesamtsieg, sondern räumte auch gleich noch den Pokal für die U12-Wertung ab. Ein dickes Ausrufezeichen direkt zu Beginn der Saison! Aber er war nicht der einzige Schweriner in den Top-Rängen: Linus Harder segelte auf einen starken 5. Platz und Victoria Goedecke machte mit Rang 9 die Top-10-Präsenz für den SSV von 1894 e.V. perfekt.

Auch bei unseren Jüngsten im Opti B ging es heiß her. Ella Sophia Jarzinski lieferte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um das Podest und landete am Ende auf einem hervorragenden 4. Platz – und das sogar punktgleich mit dem Schweriner Tomke Klemkow (SYC), der es auf den Bronzerang schaffte.

Am Ende musste die Siegerehrung wegen des Dauerregens zwar in den Bootsschuppen des Segel-Club Ribnitz verlegt werden, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Dass unsere Seglerinnen und Segler bei diesem Mix aus „Sonnenschein-Segeln“ und „Schietwetter-Taktik“ so abgeliefert haben, macht richtig Lust auf die kommenden Regatten. Glückwunsch an das ganze Team für diesen starken Auftritt!

Weitere Top-10-Platzierungen der TG-Schwerin:

- 4. Mateusz de Veer (SSH))
- 6. Madita Baeck (SSH)
- 7. Tom Pepe von Bodecker (SCS)



VIER SCHWERINER BEI DER „CHAMPIONS LEAGUE“ DER OPTIS

Es ist die erste große Hürde im Leben eines Opti-Seglers: Wer zur WM/EM-Ausscheidung (EMA/WMA) will, muss unter die Top 80 der deutschen Rangliste kommen. Bei weit über 544 aktiven Seglerinnen und Seglern bundesweit ist allein die Qualifikation für dieses Event eine enorme sportliche Leistung. Umso stolzer blickt der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. auf dieses Jahr: Gleich vier unserer Talente schafften den Sprung in das exklusive Feld der 80 Besten! Vom 28. April bis zum 2. Mai trafen sich die „Opticracks“ in Warnemünde. Nach intensiven Trainingstagen und soliden Auftaktrennen wurde es am Finaltag nach einem windstillen 1. Mai noch einmal richtig spannend. Insgesamt 10 Wettfahrten bei anspruchsvollen Bedingungen auf der Ostsee verlangten den Jugendlichen alles ab. Das hohe Niveau und das faire Segeln wurden dabei ausdrücklich vom Wettfahrtleiter gelobt.

Unsere vier Qualifizierten zeigten eindrucksvoll, dass sie zur deutschen Spitze gehören:

Linus Harder beendete die Regatta auf einem starken 30. Platz.

Julius Hille folgte mit einer klasse Leistung auf Rang 38.

Fabian Janew sicherte sich den 51. Platz. Besonders bemerkenswert: Fabian war mit nur 10 Jahren der jüngste Teilnehmer im gesamten Feld und segelte am letzten Tag sogar zwei Top 10 Plätze!

Viktoria Goedecke erreichte den 58. Platz und wurde während der Tage in Warnemünde vom Optiteam-Trainer Frank Hildebrandt mitbetreut.

Ein echtes Highlight der Woche für das gesamte „Optiteam-MV“ war zudem der Erfolg von Gustaf Schimanski, der sich mit einem hervorragenden 6. Platz das Ticket zur Weltmeisterschaft in Tanger (Marokko) sicherte!

Während sich die Spitze nun auf die WM in Marokko und die EM in Gdynia (Polen) vorbereitet, ist für unsere SSV-Segler klar: Diese WMA war ein wichtiger Meilenstein. Die gesammelten Erfahrungen bei einer so hochkarätigen Regatta und die vielen persönlichen Bestleistungen sind Gold wert für die kommenden Herausforderungen auf unserem Heimatrevier.

Wir gratulieren Linus, Julius, Fabian und Viktoria zu diesem tollen Erfolg!!



ZWISCHEN FLAUTE UND SCHLAMM-CAMP:

Starkes Team trotz den Elementen beim 21. Plauer Opti-Cup



Das Christi-Himmelfahrts-Wochenende steht im Regatta-Kalender traditionell für packenden Jugendsport und einem tollen Trainingslager, und so machten sich auch in diesem Jahr die Trailer-Gespanne unseres Vereins auf den Weg zum Plauer See. Vom 15. bis 17. Mai 2026 stand dort der 21. Plauer Opti-Cup an. Eine echte Besonderheit diesmal: Zum allerersten Mal wurde die Traditionsregatta über drei volle Wettkampftage ausgetragen. Das bedeutete für den Segelnachwuchs ein langes, intensives Programm. Dass die Trauben hoch hingen, zeigte schon der Blick auf die Meldeliste: Insgesamt 166 Boote – aufgeteilt in 99 Opti A und 67 Opti B – verwandelten das Revier in ein riesiges weißes Segelmeer. Der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. war diesmal mit starken und hochmotivierten Segelkids vertreten. Wer den Plauer See kennt, weiß, dass man hier mit reiner Bootsgeschwindigkeit oft nicht weit kommt. Das Revier ist berühmt-berüchtigt für seine unberechenbaren Windfelder und plötzlichen Dreher. In diesem Jahr kam allerdings noch eine Wetterküche dazu, die den Kindern alles abverlangte.

Der Freitag begann zunächst mit einer Geduldprobe: Absolute Flaute zwang die Wettfahrtleitung zu einer langen Startverschiebung an Land. Doch als der Wind endlich kam, brachte er das sprichwörtliche „Schmuddelwetter“ gleich mit. An den Folgetagen wechselten sich heftige Regenschauer, drehende Winde und knackige Böen im Minutentakt ab. Da hieß es: Ausreiten, die Augen überall haben, Windstriche richtig deuten und vor allem trotz nasskalter Finger die Konzentration nicht verlieren.

Auch an Land wurde es gemütlich-rustikal: Der anhaltende Dauerregen verwandelte die Campingwiese im Laufe des Wochenendes in eine handfeste Schlammlandschaft.

Trotz der schwierigen Bedingungen leistete das Organisationsteam auf dem Wasser großartige Arbeit und brachte über die drei Tage stolze sieben Wettfahrten in die Wertung. Für unseren Nachwuchs ist ein solches Mammutprogramm bei diesem Wetter auch eine mentale und physische Höchstleistung. Unsere Seglerinnen und Segler zeigten in beiden Feldern absolute Spitzenleistungen und belohnten sich mit fantastischen Ergebnissen. In Opti A lieferten sich Julius Hille und Linus Harder ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen an der Spitze. Julius erkämpfte sich einen hervorragenden 9. Platz im Gesamtklassement, dicht gefolgt von Linus auf einem starken 10. Platz!

Das geschlossene Mannschaftsergebnis in Opti A:

Julius Hille – Platz 9
Linus Harder – Platz 10
Fabian Janew – Platz 25
Victoria Goedecke – Platz 43
Leopold Tiede – Platz 44
Elody Hille – Platz 47
Linus Handke – Platz 57
Vivien Lindstedt – Platz 59
Nora Böhme – Platz 60
Marlene Johanna Pieper – Platz 61

Nicht weniger spektakulär lief es in Opti B. Hier wirbelte unser Trio das Feld der 67 Starter mächtig auf und fuhr geschlossen in die Spitzenränge. Ella Sophia Jarzinski zeigte eine grandiose Serie und sicherte sich den überragenden 2. Platz auf dem Podium! Nele Pröhl fuhr mit Platz 9 ebenfalls souverän in die Top 10, und Pelle Handke rundete das tolle Teamergebnis mit einem starken 16. Platz ab.

Das starke Ergebnis in Opti B:

Ella Sophia Jarzinski – Platz 2
Nele Pröhl – Platz 9
Pelle Handke – Platz 16



© Foto: Peter Brögger

AARHUS SPRING REGATTA 2026

Unser ILCA-Trio testet das WM-Revier

Am zweiten Mai-Wochenende ging es für unsere ILCA-Segler zur Aarhus Spring Regatta 2026. Dass die „Forårsklassiker“ in Kaløvig ihr 5-jähriges Jubiläum feierte, merkte man sofort: Mit einem historischen Rekord von 255 Booten war die Regatta hochkarätig besetzt. Für Eric, Arved und Timeon bedeutete das vor allem eines: Traumhaftes, aber anspruchsvolles Frühlingswetter und extrem dichte, hart umkämpfte ILCA-Felder auf der Aarhusbucht. Für unsere Jungs hatte der Trip über die Ostsee einen ganz besonderen Stellenwert, denn er bot die perfekte Gelegenheit, schon jetzt einen wertvollen Einblick in das anspruchsvolle Revier der kommenden Jugend-Weltmeisterschaft zu gewinnen. Welle, Winddreher und Strömung vor Aarhus konnten so bereits unter realen Wettkampfbedingungen analysiert werden. Ein großer Pluspunkt war die gemeinsame Unterkunft, die sich die Truppe des ILCA Teams M-V mit ihren Trainern Paddy und Alexander Goltz teilte. Auch von einer aufgeführten

dennoch fehlenden Gemeinschaftsküche ließ man sich die Laune nicht verderben: Per spontan gekauften Elektrokocher wurde das Abendessen in Form von Nudeln mit Pesto kurzerhand improvisiert. Ein gemeinsamer Ausflug nach Aarhus zum Burger-Essen, Billardspielen und Stadt-Erkunden rundete das Teamwochenende perfekt ab. Auf dem Wasser war die Regatta eine echte Reifeprüfung so früh in der Saison. Im ILCA 4 biss sich Eric Beutling durch ein riesiges Feld und sammelte wertvolle taktische Erfahrungen gegen die skandinavische Spitze. Parallel dazu stellten sich Arved und Timeon im ILCA 6 der starken Konkurrenz. Beide nutzten die engen Positionskämpfe als perfekten Gradmesser nach dem Wintertraining. (Eric erreichte Platz 24, während Arved auf Platz 21 und Timeon auf Platz 16 ins Ziel kamen). Fazit unseres Trios: Ein absolut lohnenswerter Ausflug, der sportlich wichtige Erkenntnisse brachte und als perfekte Generalprobe für die Jugend-WM diente.



ILCA-SAISONAUFTAKT AM GARDASEE:

Trainingslager und Youth Easter Meeting 2026

Vom 28. März bis zum 31. März 2026 absolvierte das Team der ILCA 4 und ILCA 6 Segler aus Mecklenburg-Vorpommern ein Trainingslager in Malcesine am Gardasee. Unter der Leitung der Trainer Paddy (ILCA 4) und Alex (ILCA 6), der durch den ehemaligen ILCA-7-Segler Till Kollrep unterstützt wurde, bereiteten sich die Sportler auf die anschließende ILCA Youth Easter Regatta vor. Dank guter Bedingungen konnten reichlich Wasserstunden absolviert werden. Die gemeinsame Unterbringung in einem Apartmentkomplex ermöglichte zudem eine strukturierte Vorbereitung, die täglich mit gemeinsamem Frühsport und Yoga begann.

Die Regatta fand vom 01. bis zum 04. April statt und war international hochkarätig besetzt. Um den morgendlichen Vento auszunutzen, setzte die Wettfahrtleitung die ersten Warnsignale meist bereits für 9:00 Uhr an, was für die Segler entsprechend frühe Startzeiten bedeutete. Im ILCA 4 starteten insgesamt 152 Boote aus 25 Nationen. Von den neun MV-Sportlern erreichten zwei das Goldfleet. Erik Beutling lag dabei lange Zeit sicher auf Goldflottenkurs, rutschte jedoch durch eine UFD-Disqualifikation im letzten Rennen der Qualifikationsserie in das Silberfleet. In den Finalrennen verhinderten zwei weitere BFDs trotz guter Performance eine

bessere Platzierung im Endklassement. Im Feld der ILCA 6 traten 171 Boote an, darunter fünf Segler aus unserem Bundesland. Drei von ihnen qualifizierten sich für das Goldfleet. Timeon Rieckhof konnte sich in den Finals behaupten: Bei leichtem Wind machte er in der Goldflotte zehn Plätze gut und beendete die Regatta auf dem 76. Gesamtrang. Trotz der schwierigen Qualifikationshürden und einiger Disqualifikationen blickt das Team auf einen lehrreichen Saisonauftakt zurück, bei dem unter anspruchsvollen Bedingungen viel Segelerfahrung auf internationalem Niveau gesammelt werden konnte.



Wie unsere Seglerin Magdalena die Tage auf dem Wasser und den Revierwechsel erlebt hat, schildert sie in ihrem folgenden Bericht:

Erik, Theo und ich (Magdalena) haben am vergangenen Wochenende am 45. Insel-Lieps-Pokal teilgenommen. Am Samstag hatten wir durchschnittlich 5 kn, zwischenzeitlich auch mal 2 kn, die uns extreme Leichtwindbedingungen schufen. Daher schafften wir ILCA 4 auch nur 2 der 5 geplanten Wettfahrten. Sonntag war dann der Wind schon deutlich stabiler, wir hatten um die 10 kn Wind, diese nutzten wir optimal mal aus, um noch 3 Wettfahrten bei vielen drehenden Winden zu segeln. Mein persönliches Fazit zum Wochenende ist, es war extrem lehrreich, durch die extremen Bedingungen. Magdalena (3.Platz)

ZU GAST BEIM 45. INSEL-LIEPS-POKAL IN HOHEN VIECHELN

Am 18. und 19. April 2026 war unser Verein beim traditionsreichen Insel-Lieps-Pokal vertreten. Mit knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bot die Regatta des Segelsportvereins Hohen Viecheln ein starkes Feld, das alle Altersklassen vom Nachwuchs bis zu den Senioren abdeckte. Herausfordernd zeigten sich vor allem die Windbedingungen am ersten Wettkampftag: Um dem schwachen Wind zu trotzen, verlegte die Wettfahrtleitung das Geschehen kurzerhand auf den Schweriner Außensee vor Flessenow. Diese Flexibilität zahlte sich aus, sodass nach einem windstärkeren Sonntag insgesamt fünf Wettfahrten gewertet werden konnten. Ein Dank gilt den über 20 Helfern vor Ort für die gelungene Organisation.



GEDULDSPROBEN & FLAUTENPOKER

Unsere ILCA-Segler beim Koop-Trainingslager und der YES in Kiel

Hinter unseren ILCA-Seglern liegen intensive und emotionale Wochen. Vom perfekt genutzten Wind beim landesweiten Kooperationstrainingslager bis hin zum nervenaufreibenden Windpoker bei der Young Europeans Sailing (YES) in Kiel-Schilksee war in diesem Frühjahr alles dabei. Für die Trainingsgruppe aus Mecklenburg-Vorpommern – und ganz besonders für unsere Schweriner Jungs – boten die beiden Events die gesamte Palette des Regattasports. Den Auftakt bildete das Koop-Trainingslager, das vom 14.05. bis 17.05.2026 im Olympiazentrum Kiel-Schilksee stattfand. Hier kamen die Ilca- und die 29er-Segler aus allen Landesverbänden zu einem gemeinsamen Kooperationstraining zusammen, dessen klares Ziel es war, den Austausch zwischen den Teams zu stärken, gemeinsam auf dem Wasser zu trainieren und voneinander zu lernen. Unter guten Bedingungen standen intensive Einheiten zu Bootsbeherrschung, Manövern, Starts und

Regattasituationen im Mittelpunkt. Neben dem sportlichen Training bot das Treffen viel Raum für gegenseitigen Erfahrungsaustausch, Abstimmung und Teamgeist. Die MV-Trainingsgruppe präsentierte sich dabei hochmotiviert und bestens betreut. Während die ILCA-4-Gruppe von Paddy angeleitet wurde, übernahm der ehemalige ILCA-7-Leistungsegler Till Kollrep aus Rostock das Training des ILCA-6-Landeskaders. Mit seiner hochkarätigen Erfahrung konnte er den Seglern wertvolle Kniffe für die anstehende Regattasaison mitgeben.

YES Kiel: Pünktlich zum Pfingstwochenende verwandelte sich das Olympiazentrum Kiel-Schilksee dann wieder in das Mekka des europäischen Segelnachwuchses. Mehr als 600 Nachwuchssiegerinnen und -segler aus zahlreichen Nationen kamen an der Förde zusammen und machten die Traditionsregatta YES zu einem echten internationalen Treffpunkt.

Für viele Teams galt die Regatta als wegweisender Formtest und wichtiger Auftakt für die bevorstehenden Sommerregatten, insbesondere im Hinblick auf die Kieler Woche und die anstehenden internationalen Meisterschaften. Zudem hatte das Event in diesem Jahr eine ganz besondere Brisanz, da es als Auswahlkriterium für die Bundeskader gewertet wurde – der Deutsche Segler-Verband (DSV) schaute bei den Ergebnissen in der Strander Bucht also ganz genau hin. Doch während die mitgereisten Eltern und Betreuer in Schilksee und Strande bei fröhlichen Temperaturen um die 27 Grad das Wetter genossen, enttäuschte der Windgott die Aktiven auf ganzer Linie und machte die YES zu einer extremen Geduldsprobe zwischen Leichtwind und sommerlicher Flaute. Nach zäh drei Stunden Startverschiebung durften am Samstag tatsächlich erst zum Nachmittag nur noch die ILCAs auf die Bahn, während für alle anderen Bootsklassen frustriert „AP über A“ gesetzt wurde.

Der Sonntag brachte immerhin einen kleinen Lichtblick: Bei sehr leichten und drehenden Bedingungen konnten auf allen Bahnen mit viel Feingefühl drei Wettfahrten durchgepeitscht werden. Am Montag ging das große Warten in die nächste Runde. Ab 10 Uhr dümpelten die Felder bei drückender Hitze auf dem Wasser, bis letztendlich nur noch die ILCA-Frauen und die 420er auf den Regattakurs durften. Für den Rest der Flotte hieß es schließlich Abbruch, ab an Land, Boote verladen und das große Verpacken ging los..

Trotz dieser schwierigen Bedingungen haben unsere Schweriner Jungs gekämpft und wichtige Erfahrungen gesammelt: Theo Tamme hatte leider schon vor dem ersten Start Pech. Er lag pünktlich zur YES krank im Bett und konnte die Regatta schweren Herzens gar nicht erst bestreiten. Doch Glück im Unglück für Anneli aus Rostock, deren Ilca gleich am ersten Regattatag so voll Wasser lief, dass sie nicht weiterse-



geln konnte. Da das Leck nicht gefunden wurde, ließ Theo ihr sein Boot. Eric Olaf Beutling trat im ILCA 4 an, hatte bei diesem extremen Leichtwind-Pokerspiel jedoch sprichwörtlich schwer zu kämpfen. Bei kaum spürbarem Wind wurde sein Gewicht für ihn zum Nachteil, sodass er sich extrem durchbeißen musste und verständlicherweise etwas mit den Bedingungen haderte. Dennoch ein wichtiger Kampfgeist-Beweis unter widrigsten Umständen und ein gutes Training für die JWM in Aarhus im August. Sein Bruder Arved Beutling pausierte im Ilca 6, da er in den letzten Abiturprüfungen steckte. Für Timeon Rieckhof lief es bereits bei den Wertungsrennen im Koop-Trainingslager ausgezeichnet, bei der anschließenden YES konnte er im stark besetzten, internationalen Feld von 87

Teilnehmern einen hervorragenden 13. Platz in der Gesamtwertung erkämpfen. In der wichtigen U17-Wertung war er drittbester Deutscher.

Ein großer Dank gilt dem gesamten Betreuerstab. Zur YES wurde das MV-Team neben Till Kollrep und Paddy noch durch zwei weitere Trainer aus Plau (Patrick Jonas) und Rostock (Roberto Güldenpenning) verstärkt. Vier Trainer für die Segler aus MV – dieser Support auf den Trainerbooten hat perfekt funktioniert und zeigt, wie gut die landesübergreifende Kooperation funktioniert.



LUPO CUP 2026

SSV-Flotte überzeugt am Gardasee

Zwei intensive Wochen am Gardasee liegen hinter den Seglern des SSV von 1894 e.V., und die Bilanz des diesjährigen Lupo Cups fällt sportlich beachtlich aus. Das Event, das vom 8. bis 11. April 2026 beim Circolo Vela Torbole ausgetragen wurde, markierte einen entscheidenden Meilenstein in der laufenden Saison, da es als eine der zentralen Qualifikationsregatten für die Weltmeisterschaft in Frankreich und die Jugendeuropameisterschaft in Litauen gewertet wurde. Die Reise begann für unsere Gruppe bereits eine Woche vor dem ersten Startschuss. Ziel war es, den Winterblues abzuschütteln und sich auf die speziellen thermischen Bedingungen des Reviers einzustellen. Diese Vorbereitungszeit erforderte von den Seglern viel Eigeninitiative und Geduld, da die Windfenster im Frühjahr oft nur kurzzeitig stabil waren. Es galt, jede Phase auf dem Wasser konzentriert zu nutzen, um den nötigen Feinschliff bei Manövern und Trimm zu finden, bevor das hochkarätige internationale Feld aus über 110 Booten aufeinandertraf.

In der Regatta selbst konnten sich die SSV-Teams in der europäischen Spitze behaupten. Janne Marlen Schirmer (SSV) lieferte gemeinsam mit Edda Sperling (SYC) eine glänzende Serie ab; das Duo sicherte sich den 6. Platz in der Gesamtwertung und war damit das beste Damen-Team des Feldes. Ebenfalls in den Top 10 platzierten sich Noel Jonas Theiner (SSV) und Steuermann Carl Wolf (VSaW). Trotz der extrem kurzen gemeinsamen Vorbereitungszeit – die beiden waren zuvor noch nie zusammen gesegelt – beendeten sie die Regatta auf einem starken 7. Platz. In der U17-Wertung erkämpften sich zudem Jasper Porthun und Malea Hochbaum mit einer konstanten Leistung den 5. Platz in ihrer Altersklasse.

Zur vollständigen Flotte des SSV gehörten in Torbole zudem weitere Teams, die den Cup für die persönliche Weiterentwicklung und die Rangliste nutzten. Tobias Janew und Helene Gienap sowie Jonas Krüger und Alwin Eggert absolvierten die anspruchsvollen Wettfahrten und sammelten wichtige Erfahrungen im internationalen Vergleich. Auch unsere jüngsten Starterinnen, Nele Hochbaum und Greta Jarzinski, waren mit dabei. Sie stellten sich den Herausforderungen der Gardasee-Welle und konnten die Regatta erfolgreich abschließen.

Insgesamt kehren unsere Schweriner Mannschaften mit einer soliden Ausgangslage für die weiteren Ausscheidungsregatten zurück. Der Lupo Cup 2026 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die frühen Trainingstage in Italien für den Saisonstart sind. Mit den gesammelten Punkten rücken die Saisonhöhepunkte – die Weltmeisterschaft in Biscarrosse (Frankreich) und die Jugendeuropameisterschaft in Nida (Litauen) – nun für unsere Teams in greifbare Nähe.



EIN WOCHENENDE AM WANNSEE

Diesmal waren die 420er Crews vom 17. bis 19.04.26 beim Seglerhauspreis am Wannsee. Der See zeigte sich mal wieder mit wechselhaften Bedingungen und schwierigen Windverhältnissen.

Am Samstag konnte bei strahlendem Sonnenschein, aber nur sehr schwachem Wind, lediglich eine Wettfahrt durchgeführt werden, die viel Geduld und taktisches Feingefühl erforderte.

Der Sonntag brachte dann deutlich bessere Bedingungen. Bei frischem Wind und teils regnerischem Wetter konnten gleich vier Wettfahrten gesegelt werden. Besonders erfolgreich waren dabei Malea und Jasper, die sich im starken Berliner Feld einen hervorragenden dritten Platz sicherten. Auch die weiteren Crews des SSV Schwerin zeigten sehr gute Leistungen: Alwin und Jonas belegten Platz



18, während Nele und Greta auf Rang 22 (von 34 Startern) ins Ziel kamen. Insgesamt war es ein intensives und lehrreiches Regattawochenende, bei dem wir auch zusammen angegrillt haben. *Malea & Jaspi*

YES 2026

Schweriner 420er-Crews überzeugen in Kiel – Drei Teams lösen JEM-Ticket!

Die diesjährige Young Europeans Sailing (YES) 2026 über das Pfingstwochenende bot den Nachwuchseglerinnen und -segler anspruchsvolle, aber zugleich nahezu ideale Regattabedingungen. Vor der olympischen Kulisse von Kiel-Schilksee zeigte sich die Ostsee zunächst wechselhaft mit Wolkenfeldern, ehe sich ab Samstag zunehmend die Sonne durchsetzte. Temperaturen zwischen 19 und 22 Grad sowie mäßige bis frische Winde aus westlichen Richtungen sorgten für spannende Wettfahrten auf hohem sportlichem Niveau. Besonders die drehenden Winde und Böen verlangten den Crews auf den Regattabahnen viel taktisches Geschick ab.

Der Nachwuchs des Schweriner Segler-Vereins von 1894 e. V. präsentierte sich dabei in der 420er-Klasse in starker Form. Besonders erfolgreich segelten Jasper Porthun und Malea Hochbaum, die mit einer konstanten Serie und gleich zwei Wettfahrtsiegen einen hervorragenden vierten Platz im Gesamtklassement belegten. Mit nur neun Punkten Rückstand auf die Medaillenränge verpasste das Team das Podium denkbar knapp und bestätigte eindrucksvoll seine Leistungsstärke.

Auch die weiteren Schweriner Teams wussten zu überzeugen. Edda Sperling (Schweriner Yacht-Club) segelte gemeinsam mit Janne Marlen Schirmer (SSV) auf einen starken elften Platz. Mit einem dritten und einem fünften Platz in

den Einzelrennen zeigte das Duo sein großes Potenzial. Nele Hochbaum und Greta Marlen Jarzinski sammelten als junges Team wichtige internationale Erfahrung und belegten Rang 38. Ein toller Nebeneffekt: Alle drei erstgenannten Teams qualifizierten sich in den verschiedenen Alterskategorien für die Jugend-Europameisterschaft (JEM) in Nida, Litauen, im kommenden Sommer.

Tobias Janew und Helene Gienap erreichten in dem großen und stark besetzten Teilnehmerfeld Platz 40. Ebenfalls für den SSV am Start waren Alwin Eggert und Jonas Krüger, die die Regatta auf Rang 62 abschlossen.

Mit mehreren Crews im Feld und einem Top-5-Ergebnis unterstrich der Schweriner Segler-Verein v. 1894 e.V. erneut die erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Leistungssegeln. Die YES 2026 zeigte einmal mehr, dass sich die Schweriner Seglerinnen und Segler auch im internationalen Vergleich hervorragend behaupten können. *Rasho Janew*



MINI-CUPPER-RÜCKBLICK

Von Schmalzbrot, echtem Eis und Meisterschaftsehren

Der Winter war für die Schweriner Mini-Cupper alles andere als eine segelfreie Zeit. Den Auftakt machte ein stimmungsvoller Adventscup Ende November, zu dem wir unter anderem Jörg Voss vom Plauer Haie Segelverein als Gast begrüßen durften. Er blickt für uns auf einen fairen Wettkampf und die hervorragende Bewirtung am heimischen Steg zurück. Dass Segeln im Winter kein Wunschkonzert ist, zeigte sich kurz darauf beim geplanten „Cup der Eisbeine“. Dieser musste seinem Namen leider allzu wörtlich Tribut zollen: Da der Schweriner See im Januar mit einer soliden Eisschicht versiegelt war, blieb uns statt der Regatta nur der wehmütige Blick auf die gefrorene Wasseroberfläche. Doch das Warten hat sich gelohnt: Im März zog es unsere Flotte zur Deutschen Meisterschaft nach Essen. Unser aktives Mitglied Michael Wollschläger berichtet von schwierigen Windbedingungen auf dem Baldeneysee und den beeindruckenden Erfolgen, mit denen die Schweriner Segler die Heimreise antraten.



ADVENTSCUP SCHWERIN

30. November 2025

Trockenes Wetter bei 8,0 Grad und Wind aus SW um 2 Windstärken, sodass eigentlich die ganze Zeit von einer gut einsehbaren Startlinie für alle Teilnehmer ein fairer Start möglich war. Die ersten vier Läufe wurden auch so durchgeführt. Die Bewirtung in der Kaffee- und Kuchenpause war wieder perfekt in sehr entspannter Atmosphäre. Wer wollte, konnte sogar auf Schmalzbrote zugreifen. Nach der Kaffeepause wurde etwas ruppiger gestartet. Hier könnte der Schiedsrichter vielleicht ein bisschen energischer durchgreifen. Schließlich ging es ja um den Adventscup! Einen großen Dank an alle Helfer und im Besonderen an Frau Joost, die mit großer Routine in Schwerin die Regatten seit Jahren begleitet. Allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch! Jörg Voss (MC421)

DEUTSCHE 2026 IN ESSEN

Im März sind sechs Schweriner zur DM nach Essen angereist. Freitag war die Anreise und wir wurden am heißen Grill empfangen. Gegenüber des Vereins war unsere Unterkunft. Wie sich herausstellte, gab es keinen Bundeskanzler oder Bundespräsidenten, welcher nicht dort genächtigt hatte. Sonnabend und Sonntag fanden zehn Wettfahrten statt. Die Windverhältnisse waren schwierig: von keinem Wind bis mäßig im Kreis drehend. Am Start waren nur 13 Boote – für eine DM sehr wenig. Zehn Segler aus dem Norden und drei aus dem Süden. Trotzdem waren die Regatten sehr spannend, da die besten Segler der Rangliste vor Ort waren. Deutscher Meister wurde Martin Huchel aus Mönkeberg. Günter Joost erlangte Platz 3 und ich folgte auf Platz 4. Wir hatten tolle Gastgeber vom ETUF Essen. Vom Frühstück über Mittag bis zum Abendessen wurden wir rundherum verwöhnt. Nach fünf Stunden auf der Autobahn waren wir wieder in Schwerin. Nächstes Jahr findet die DM wieder in Schwerin statt. Wir freuen uns, wieder Gastgeber zu sein. Michael Wollschläger (MC312)



DONNERSTAGSREGATTA

Im Verklicker 02/2025 habe ich über die Donnerstagsregatta 2025 berichtet und zum Ende die Frage an die werte Leserschaft gestellt, wie lange es diese Regatta schon gibt. Einige Sportfreunde, insbesondere Peter Lenz, haben recherchiert und Rückmeldungen gegeben. Diese beliebte Regattaform gibt es seit 1998! Mit Ausnahme von 1998 wurden auch alle Jahres-Sieger ermittelt.



1998	R58	Karsten Schulz (2. Platz)
1999	R 28	Detlef Huss
2000	R 464	Günter Joost
2001	R 464	Günter Joost
2002	R 903	Steffen Bohsack
2003	S 436	Angelika Hergt
2004	R 919	Peter Merten
2005	C 72	Klaus Neugebauer
2006	G1415	Heinz Schuhmacher
2007	R 903	Steffen Bohsack
2008	R 58	Karsten Schulz
2009	R301	Rick de Veer
2010	P 988	Roland Schulz
2011	R 58	Karsten Schulz
2012	DS27/30	Roland Kretzschmar
2013	R 919	Uwe Volkmann
2014	Maxus 28	Lars Dittmar
2015	Sportina 88	Dieter Kohlrausch
2016	R 919	Uwe Volkmann
2019	S 601	Peter Lenz
2017	R 680	Angsgar Groß
2018	R301	Rick de Veer
2019	Sportina 601	Peter Lenz
2020	Dyas 1279	Uli Malinowski
2021	H 727	André Kusebauch
2022	Sportina 601	Peter Lenz
2023	OK 832	Rüdiger Bastube
2024	Dyas 1279	Uli Malinowski
2025	Sportina 601	Peter Lenz

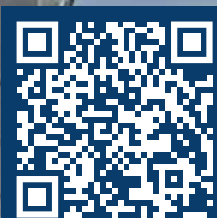
2026 ist die Donnerstagsregatta um den Großen Preis der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin zum 28. Mal gestartet. Zur 1. Wettfahrt gab es 47 Meldungen. Neben den treuesten Teilnehmern gibt es auch neue Anmeldungen. Eine SeaScape 24, ein R-Kreuzer, zwei weiterer P-Kreuzer, eine Raptor 26, eine weitere Trias, eine D-one sowie zwei Cats sind dazugekommen. Ein Cat fand besondere Beachtung, denn dieser ist aufblasbar und aus Carbon gefertigt. Mit der Steuerfrau Antje Weseler haben wir eine zweite Steuerfrau im Regattafeld. Zusätzlich nehmen 3 Kutter ZK 10 teil, um sich auf die vom SSV ausgerichteten Deutschen Meisterschaften im Kuttersegeln vorzubereiten. Somit ist die Vielfalt der Bootsklassen, die nach Yardstick und mit dem Känguruh-Startverfahren gegeneinander fahren, nochmals gewachsen. Auch in diesem Jahr unterstützt mich Phillip Alm, der Enkel, des verstorbenen langjährigen Wettfahrtsleiters der Donnerstagsregatta Bernd Gatzke. Wir freuen uns auf eine tolle Wettfahrtsreihe mit allen 13 Wettfahrten, die bei idealem Wetter und mit viel Fairness ausgetragen werden.

Karsten Schulz

4.

EISHEILIGEN-REGATTA

25 Boote trotzen der Flaute



Blauer Himmel, beste Stimmung, aber zunächst quälende Geduld: Am zweiten Mai-Wochenende eröffnete der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. offiziell die Regatta-Saison auf dem Schweriner See. Zur vierten Auflage der Eisheiligenregatta, präsentiert von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, fanden sich insgesamt 25 Boote ein, um den ersten sportlichen Schlagabtausch des Jahres zu bestreiten. Bereits 2023 wurde die Regatta ins Leben gerufen, um den Piraten und 20er Jollenkreuzern auf unserem Revier wieder eine eigene Bühne zu bieten. Dass das Konzept aufgeht, zeigten die stabilen Meldezahlen und die großartige Atmosphäre an Land. Der Samstag zeigte sich zwar von seiner sonnigsten Seite, ließ die Segler jedoch in puncto Wind im Stich. Wo sonst sportlicher Ehrgeiz das Bild prägt, dominierten zunächst die Fachgespräche am Steg und das Warten auf die erlösende Brise. Doch wie es sich für die "Eisheiligen" gehört, war auf den Wettergott am zweiten Tag Verlass: Der Sonntag lieferte schließlich den nötigen Wind, um

wenigstens eine spannende Wettfahrt auf den Kurs zu bringen. Bei den 20er Jollenkreuzer gab es ein enges Rennen an der Spitze. Am Ende setzte sich die Crew um Tino Baldewein (Dahme-Jacht-Club) durch. Besonders erfreulich: Der zweite Platz ging mit Dirk Jost an ein Team unseres eigenen SSV v. 1894 e.V., gefolgt von Florian Stock (Alster-Regatta-Verein). Bei den Piraten – bekannt für ihre familiäre Atmosphäre und taktische Finesse – siegte das Team der Seglervereinigung Einheit Werder mit Rex Rychlitzki und Julius Raithel. Auf den weiteren Podestplätzen folgten Stefan Teuerkauf (SV Mecklenburgisches Staatstheater) und Andreas Ebel (Wassersportverein Güstrow). Mit dem traditionellen Ansegeln und dem erfolgreichen Abschluss der Eisheiligenregatta ist der Startschuss für eine lange und ereignisreiche Saison 2026 gefallen.

Über den QR-Code gelangt ihr zum SN-TV Beitrag. Das Team hat die Seglerinnen und Segler an diesem Wochenende begleitet.



GESICHTER DES VEREINS

Ein Verein lebt nicht nur von Satzungen und Stegen, sondern vor allem von den Menschen, die ihn mit Leben füllen. In unserer neuen Rubrik möchten wir in jeder Ausgabe ein Mitglied vorstellen, das unseren Segelverein auf seine ganz eigene Art prägt. Den Anfang macht jemand, den fast jeder kennt, der aber meistens eher im Hintergrund oder direkt am Steg die Fäden zieht: Andreas. Mit 43 Jahren ist der gebürtige Sternberger seit 2020 unser Hafenmeister und sorgt seither für Ordnung und Struktur an den Stegen. Dass er sein Handwerk versteht, ist kein Zufall: Vor seinem Wechsel zu uns war er bereits als Bootshauswart in Hamburg tätig und bringt somit reichlich Erfahrung aus der Hansestadt mit an unsere Gewässer. Doch Andreas ist nicht nur unser Mann für alle Fälle, sondern auch leidenschaftlicher Eigner. Im Hafen liegt sein ganzer Stolz: ein wunderschönes Holzboot mit dem Namen „FUGGI“. Der Name ist dabei Programm und eine Hommage an die Geschichte des Bootes – es war der Spitzname der Tochter des Erbauers Jürgen Ebel. Wir haben Andreas gefragt, was ihn antreibt und was er an unserem Hafen am meisten liebt:

- 1. Der erste Schlag: Wie bist du zum Segeln gekommen?** Zum Segeln bin ich ganz klassisch durch meinen Bruder gekommen.
- 2. Welche Bucht im Schweriner See sollte jeder Segler mindestens einmal angesteuert haben?** Meint ihr meine Lieblingsbucht? Jede Bucht hat seine Schönheit.
- 3. Welches Gericht schmeckt auf schwankenden Planken besser als an Land?** Essen an Bord ist immer ein Highlight, egal ob selbst gekocht oder direkt vom Seglerheim mit an Bord genommen. Ich esse alles, am liebsten an Bord.
- 4. Was ist das nützlichste Teil, welches du jemals für dein Boot gekauft hast?** Klingt banal aber der blöde Wischmopp ist eine meiner besten Investitionen für mein Boot.
- 5. Hast du ein festes Ritual, bevor du den Hafen verlässt oder wenn du wieder festmachst?** Das Putzen des Bootes gehört zu meinem festen Ritual.
- 6. Wenn Zeit und Geld keine Rolle spielten: Welches Ziel würdest du gerne einmal unter Segeln erreichen?** Ich möchte unbedingt einmal einen langen Törn auf einem großen Segelschiff machen, der sowohl über die Ostsee als auch über die Nordsee führt.

7. Was schätzt du an unserem Verein am meisten? Die Vereinsmitglieder, Urlauber und Co. schätze ich sehr und ich versuche die Entspannung aller zu fördern.

8. Am Wind, Vorwind oder Raumschots – wo holst du die entscheidenden Meter raus? Halbwind ist für mich der beste Kurs.

9. Was macht für dich die perfekte Crew aus? Eine perfekte Crew arbeitet Hand in Hand und überzeugt durch ein reibungsloses Zusammenspiel und nicht zu viel reden.

10. Was ist das Erste, was du tust, sobald du den Motor abstellst und nur noch das Wasser hörst? Den Wind genießen und die Seele baumeln lassen.

11. Wer ist dein treuester Begleiter an Bord? Ich

12. Welches Buch oder welche Musik gehört für dich zu einem perfekten Abend in der Bucht? Ich genieße die Ruhe und entspanne mich tatsächlich ohne Buch und Musik.

13. Was war dein gemütlichster „Hafentag“, weil das Wetter draußen gar nicht mitgespielt hat? Unterm Schleppdach liegen und dem Regen zuhören.

14. Was ist die eine Sache, die du immer vergisst einzupacken? Meist habe ich nie ausreichend Essen dabei.

15. Gibt es ein altes Stück Ausrüstung an Bord, von dem du dich niemals trennen würdest? Nichts, mein Boot ist eh alt.

16. Welches Getränk steht bei dir nach dem Anlegen als Erstes auf dem Tisch? Eine eisgekühlte Cola.

18. Wenn du eine Sache an unserem Vereinsgelände sofort verändern könntest, was wäre das? Ich würde die Geländefläche planer machen, so dass das Fützenproblem für alle gelöst ist.

19. Was würdest du einem Segel-Anfänger mit auf den Weg geben, der gerade seine erste Runde in unserem Revier dreht? Mach dir keinen Kopf, am Anfang ist alles ziemlich viel. Bleib locker und verkrampf dich nicht.

20. Gibt es etwas, das auf deinem Boot streng verboten ist? Zigaretten sind auf meinem Holzboot nicht erlaubt.

21. Du strandest auf einer einsamen Insel. Welche drei Dinge aus deiner Backskiste hättest du gerne dabei? Sonnenschirm, Rettungsring, Wasserflasche



RÜCKBLICK AUF DEN FAHRTENSEGEL- WETTBEWERB 2025

Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden, das Logbuch des vergangenen Jahres ist geschlossen, die Meilen sind gezählt und die Ergebnisse stehen fest! Unser Fahrtensegelnwettbewerb 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie vielseitig der Schweriner Segler-Verein v. 1894 e.V. auf dem Wasser unterwegs ist. Insgesamt 10 Boote waren an der Wertung beteiligt und haben eindrucksvoll bewiesen, dass unser Heimatrevier – der Schweriner See – zwar unser Herzstück ist, der Horizont für viele aber erst weit hinter der Küstenlinie endet.



Hier die Top-Platzierungen unserer diesjährigen Abrechnung:

Platz	Teilnehmer	Segeltage	Binnen km	Buten sm	Punkte	Reviere
1.	Ansgar Groß	72	100	1377	1477	Nordsee, Ostsee, Schweriner See
2.	Britta Groß	57		883	883	Ostsee
3.	Stephan Peters	48	650	108	758	Ostsee, Schweriner See
4.	Hanna Wilken	33	25	645	670	Ostsee, SN See, Haff, Bodden
5.	Ekkehard Graf	46	562		562	Schweriner See, Müritz
6.	Burkhard Richter	35	560		560	Schweriner See
7.	Detlev Laborn	32	371	176	547	Ostsee, Schweriner See
8.	Wolfram Greifenhagen	35	460		460	Schweriner See
9.	Dieter Heyer	15	366		366	Schweriner See
10.	Henning Grabosch	26	345		345	Schweriner See
11.	Mario Juhnke	22	284		284	Schweriner See

Die Ergebnisse im Überblick

An der Spitze der Wertung finden wir vertraute Namen: Ansgar Groß sicherte sich mit stolzen 72 Segeltagen und einer beeindruckenden Gesamtdistanz (kombiniert aus Binnen-km und Buten-Seemeilen) den ersten Platz. Dicht gefolgt von seiner Frau Britta, die mit 883 Seemeilen auf der Ostsee den zweiten Rang belegt. Besonders hervorzuheben ist die Vielfalt der Reviere: Während Segler wie Ekkehard Graf (Platz 5) und Burkhard Richter (Platz 6) mit 100 % Binnen-Anteil die Schönheit unserer heimischen Gewässer und der Müritz auskosteten, zog es andere, wie Hanna Wilken (Platz 4), bis in das Haff und die Boddenlandschaften.

Nachdem uns Ansgar und Britta Groß bereits in der letzten Sommerausgabe mit auf ihre faszinierende Reise genommen haben, möchten wir dieses Mal den Blick auf den Drittplatzierten lenken. Stephan Peters hat im vergangenen Jahr eine beachtliche Mischung aus 650 Binnen-Kilometern und 108 Seemeilen auf der Ostsee zurückgelegt. In der Wertung macht das einen "Binnen-Anteil" von über 85 % aus – eine Leistung, die von viel Ausdauer und Liebe zum Detail auf dem Wasser zeugt. Doch was erlebt man eigentlich, wenn man den Schweriner See verlässt und den Bug Richtung offene See dreht? Stephan hat für uns seine Erlebnisse zusammengefasst. Viel Spaß beim Lesen und Träumen vom nächsten Törn!

LOGBUCH EINER SOMMERWOCHE

Dänische Südsee unter weißen Segeln

Vom 12. bis 19. Juli 2025 hieß es für die Crew der "Kaming" (einer Bavaria Cruising 37): Leinen los in Großenbrode! Mit an Bord waren die SSV-Mitglieder Elke Ruoss, Antje Wesseler und Stephan Peters sowie Stephans langjähriger Segelfreund Ralf Heilmann. Was folgte, war eine Woche voller Kontraste – von spiegelglatter See bis zum Ritt auf den Wellen.

Auftakt nach Maß: Kurs Nord

Der erste Tag empfing uns mit idealen Bedingungen. Bei einem Nordostwind der Stärke 4 bis 5 Bft legte die "Kaming" einen sportlichen Start hin. Unser Ziel: Marstal. Schon am frühen Nachmittag machten wir fest. Genug Zeit, um die Seele baumeln zu lassen und bei einem ausgiebigen Landgang den historischen Charme der Altstadt zu genießen.

Von der Flaute zum Sund-Idyll

Am zweiten Tag zeigte sich die Ostsee von ihrer sanften Seite. Bei einer leichten Brise (1–2 Bft) rundeten wir die Insel Ærø. Da der Wind uns zwischendurch verließ, half der Dieselwind nach, bis wir die Flensburger Förde erreichten. Pünktlich zum Finale frischte es auf, sodass wir unter vollen Segeln in Sønderborg einlaufen konnten. Der Lohn? Ein echtes dänisches Eis im Stadthafen und ein Abendspaziergang durch die malerischen Gassen unterhalb der Altstadt.

Wetterkapriolen & Krabbenrennen

Der dritte Tag begann wie im Märchen: Während die Sonne aufging, mäanderten wir durch den Als-Sund und den Als-Fjord. In den Tälern hingen noch die letzten Nebelschwaden – eine fast mystische Stille. Doch die Ostsee kann auch anders. Am Ausgang des Fjords schlug das Wetter schlagartig um. Eine Gewitterfront zog auf, der Wind drehte auf West und legte auf 5 bis 7 Bft zu. „Reff 2!“ hieß das Kommando. Mit ordentlich achterlichem Seegang surften wir die Wellen hinunter Richtung Kleiner Belt. Unser Nachtquartier auf der Insel Aarø war hart verdient. An Land entdeckten wir eine kuriose Attraktion der lokalen Fischer: eine Rennstrecke für Strandkrabben – ein Spektakel, bei dem allerdings nicht jede Krabbe als Gewinner hervorging.

Segelkino in der Dänischen Südsee

Nach dem Sturm folgte die Ruhe. Am vierten Morgen motorten wir bei nur 1 Bft aus NNW Richtung Süden. Hinter Lyø verwandelte sich die Ostsee in einen Spiegel. Wir tauchten ein in die traumhafte Inselwelt der dänischen Südsee. Die Navigation durch die engen Fahrwasser bei Marstal verlangte volle Konzentration, doch dann die Belohnung: Der Wind frischte auf, wir setzten die Segel und segelten in einen glutroten Sonnenuntergang hinein, bevor wir am späten Abend in Bagenkop festmachten.

Der Weg zurück: Dünung und Abendrot

Da die Wetterberichte für die kommenden Tage eine totale Flaute vorhersagten, beschlossen wir am fünften Tag die Rückkehr nach Großenbrode. 2–3 Bft aus Nord klangen nach Genusssegeln, doch die Kieler Bucht hatte eigene Pläne. Eine querlaufende westliche Dünung ließ die Segel schlagen, sodass wir schließlich den Motor zu Hilfe nahmen. Doch der Abschied wurde uns versüßt: Kurz vor der Fehmarnsundbrücke drehte der Wind auf West und legte zu. Mit steifer Brise und einem letzten, spektakulären Sonnenuntergang über dem Sund liefen wir in unseren Heimathafen ein.

Übung macht den Meister:

Ein ruhiger Ausklang

Der letzte Tag gehörte ganz unseren „Neulingen“. Antje und Elke, die erst im Frühjahr ihre Segelscheine erworben hatten, brannten darauf, das Erlernte in der Praxis zu festigen. Wir nutzten die Zeit für intensives Manövertraining. Auch wenn der Wind schließlich einschlief und uns zu einem frühen, gemütlichen Ausklang im Hafen zwang, war die Bilanz durchweg positiv.

Fazit: Eine Woche, die alles bot – von navigatorischer Präzision im dänischen Inselmeer bis zum sportlichen Starkwindsegeln. Mit dem 3. Platz im Fahrtensegeln im Gepäck und vielen neuen Eindrücken kehrte die Crew wohlbehalten zurück. Die nächste Reise kann kommen! *Stephan Peters*



AM GARDASEE, ZUM OSTERTRAINING

Als ich das erste Mal mit dem Gardasee in Berührung kam, war dies in den frühen 1990er Jahren bei einem Zwischenstopp auf einer Reise in die Toskana. Torbole war die Station und der Blick von einer Anhöhe aus auf den See war sehr beeindruckend. Sehr viel Wasser und gefühlt überall auf dem Wasser Segelboote. Dazu nur Sonnenschein und viel, viel Wind. Dann vor etwa 25 Jahren, ich hatte mir gerade einen Laser gekauft, bot sich die Möglichkeit, in ein Segel-Trainingslager dorthin zu fahren – da habe ich nicht lange überlegt. Damals fuhr man freitags nach 17:00 Uhr von Schwerin aus im Konvoi los und es ging in einem Stück bis an das Ziel. Und man nahm alles mit, von dem man meinte, das kann man da gebrauchen. Dazu gehörten neben der Zeltausrüstung mit Kocher, kleiner Heizung für das Zelt, natürlich auch Fahrräder und viele Getränke. Auf dem Zeltplatz in Torbole hatte sich eine Wohnwagen- bzw. Zelt-Burg aus Schweriner Seglerinnen und Seglern gebildet.

Bei Frühtemperaturen von manchmal um 3–5 Grad ging es auf das Wasser bei Temperaturen um 8 Grad, manchmal auch bei Regen. In diesem Jahr, also gut 25 Jahren später, ich war jetzt fast 10 Jahre nicht mehr am Gardasee, ergab sich die Möglichkeit an das Training dort anzuknüpfen. Ein Trainer vom Schweriner Yachtclub trainierte seit einigen Jahren mit Masters-Seglern aus Bayern und Baden-Württemberg zu Ostern für eine Woche dort. In den Jahren zuvor hatte ich immer schon mal überlegt, mitzufahren und in diesem Jahr das dann in die Tat umgesetzt. Ich packte meinen LASER, jetzt heißt die Bootsklasse ja ILCA, auf das Autodach, stellte das Navi noch einmal ein, wählte die Route aus, 1280 km bis Torbole und setzte mich am 04.04., Ostersonntag, früh um 4 Uhr ins Auto und rollte wie durch ein Wunder staufrei durch. Die frühere Option mit dem Zeltplatz hatte ich abgewählt und mir in einem schönen kleinen Hotel am alten Hafen

in Torbole ein Zimmer reserviert. Das größte Problem bei der Anreise war das Auffinden des Hotelparkplatzes. Ich wurde von der Hotelmanagerin per Telefon über die Fußgängerzone geleitet, bis zum See waren es nur noch 30 m, rechts und links nur die Auslagen der Boutiquen, spielende Kinder und soweit das Auge reichte, Touristen. Endlich konnte ich abbiegen und stand auf einem sehr komfortablen Parkplatz, 25 m vom Wasser entfernt. Dafür war der Segelklub, aus dem heraus das Training gestartet wurde, sehr leicht zu finden. Direkt an der Straße gelegen und nur 10 Minuten zu Fuß vom Hotel entfernt. Nach einem kleinen Spaziergang durch den Ort, ich wollte doch mal wissen, was sich so alles verändert hat, konnte ich dann mein Boot am Segelclub abladen. Das war ein wenig aufwendig, da in den Tagen davor hier Opti-Regatten stattfanden und die Boote noch abtransportiert werden mussten.



Also musste ich noch ein wenig warten, um mein Boot auf die Wiese stellen zu können. Fast zeitgleich mit unserem ILCA – Training fand der Lupo Cup der 420er statt, eine Ausscheidungsregatta für Seglerinnen und Segler aus Deutschland mit der Beteiligung aus Schwerin. Insgesamt nahmen daran 109 Teams aus acht Nationen teil, von denen ein beträchtlicher Teil der Boote auf selben Trainingsgelände stationiert waren. Am nächsten Tag konnte ich darüber noch ein wenig mehr erfahren. Auf dem Weg zum ersten Training traf ich Anja Hochbaum und Rasha Janew, die mich über die neuesten Entwicklungen in der 420er Szene informierten. Mein Training startete am 6.04. um 8:30. Geplant waren immer zwei Trainingseinheiten zu je 3–4 Stunden am Tag mit einer Mittagspause an Land. Insgesamt sechs Trainingstage. Unsere Trainingsgemeinschaft bestand aus ca. 20 Seglerinnen und Seglern unterteilt in zwei Gruppen. Dazu kamen 3 Trainer bzw. Trainerin mit 3 Schlauchboote. Was ich besonders vorteilhaft empfand, war die Tatsache, dass jeder mit einem Funkgerät ausgerüstet wurde, so dass jeder Trainer jeden Segler gezielt ansprechen konnte.

Wer schon einmal an einem Segeltraining teilgenommen hat, wird das Problem kennen, dass bei 4–5 Windstärken schon über die Distanz von wenigen Metern nicht mehr zu hören ist, was der Trainer sagt. Dadurch, dass jedes Funkgerät separat auf einen Funkkanal einstellbar ist, ist zudem auch in der Gruppe ein Einzeltraining möglich. Die Windverhältnisse am Gardasee sind für ein Segeltraining besonders gut ausgeprägt. Unter idealen Bedingungen ist es folgendermaßen: Der Wind der vormittags weht, heißt Vento. Er ist ein ablandiger Wind oftmals mit der Windstärke 3–4. Um die Mittagszeit schläft dieser Wind häufig bis zur Windstille ein. Diese Windstille kann etwa eine Stunde dauern. Dann entwickelt sich aus nördlicher Richtung ein anderer Wind, die Ora. Dieser Wind ist auflandig und kann bis zu 8 Windstärken zulegen. Dabei wird eine

Mein großer Vorsatz war, beim Training nicht zu kentern. Das konnte ich am ersten Tag auch ganz gut realisieren. An den nächsten Tagen war die Ora etwas stärker und mein Vorsatz ging im wahrsten Sinne des Wortes baden. Wer am Gardasee schon mal gekentert ist, wird sich an die Temperaturen um Ostern erinnern. Immer unter 10 Grad Celsius. Auch mit einem Trockenanzug ist es im Wasser doch ziemlich kühl. Am ersten Tag hatte ich zwei Kenterungen zu bewältigen, am dritten Tag waren es bestimmt drei, am vierten Tag habe ich dann aufgehört zu zählen. Am letzten Tag hatte ich eine ziemlich gute Bilanz. Eine Trainingswoche am Gardasee ist immer eine Herausforderung, macht aber immer sehr viel Spaß. Am ersten Abend nach dem Training ging es mir doch ziemlich gut. Am zweiten Abend, war ich froh, dass ich im Bett lag. Ich hatte nicht einmal



Welle bis ca. einem Meter aufgebaut. Das sind dann ideale Trainingsbedingungen. Zum Abend hin lässt diese Wind dann wieder nach bis fast zur Windstille. Ganz so stark war es bei unserem Training nicht, doch die Windstärke 6 wurde schon angekratzt. Beim ersten Training geht es natürlich erst einmal darum nach der Winterpause sich wieder an das Boot zu gewöhnen, was bei mir erst einmal gut klappte.

Lust das Nordmagazin auf dem Handy mir anzuschauen. Am dritten Abend beim Besuch in der Pizzeria mit der Trainingsgruppe wird man wieder entschädigt. Bei gutem Wein, Frutti di Mare und anderen interessanten Gerichten, bei Gesprächen in der Trainingsgruppe, weiß man, man hat für sich alles richtig gemacht mit der Fahrt an den Gardasee und sagt sich – das nächste Jahr wieder. *Hartmut Braun*



ZUM KATAMARAN-SEGELN NACH LEFKADA GRIECHENLAND

Seit Oktober 2024 sind wir stolze Besitzer eines betagten Formula-18-Katamarans – eines Hobie „Tiger“. Und was macht ein frischgebackener CAT-Eigner als Erstes?

Natürlich: Segeltipps suchen, optimieren, tüfteln – und vom nächsten Abenteuer träumen.

Nach kurzer Zeit bleibt man zwangsläufig bei den Videos von Joe Bennett auf seinem YouTube-Kanal „JOYRIDER TV“ hängen. Anfangs geht es noch um Technik, Trimm und Manöver – doch irgendwann schleicht sich eine andere Frage ein: Wo ist das eigentlich?

Türkisblaues Wasser, hohe Berge und ein verlässlicher Starkwind – das lässt einen nicht mehr los. Die Antwort: Lefkada. Genauer gesagt die Bucht von Vassiliki. Und tatsächlich: Man kann dort selbst Urlaub machen. Der Anbieter heißt Wildwind Holidays. Ein kurzer Blick auf Preise und Flüge – nicht ganz günstig. Aber zum 50.?

Da darf man sich das gönnen. Auch meine Frau Marieke und Sohn Jano waren sofort begeistert. Also machten wir uns im September 2025 zu dritt auf den Weg nach Griechenland. Schon bei der Ankunft war klar: Das wird kein gewöhnlicher Urlaub. Türkisblaues Wasser, verlässlicher Wind

und diese entspannte, fast schwerelose Atmosphäre. Und die Insel selbst überrascht – ungewöhnlich grün für Griechenland, fast üppig bewachsen. Die Unterkunft liegt direkt an der Bucht von Vassiliki – einem der bekanntesten Windsportreviere der Welt. Morgens zeigt sich die Bucht oft spiegelglatt, ideal für Techniktraining und erste Manöver. Gegen Vormittag setzt eine leichte Brise ein. Doch am Nachmittag kommt „Eric“. Dieser thermische Wind baut sich an sonnigen Tagen zuverlässig auf und fegt mit beeindruckender Kraft vom Berghang hinunter aufs Wasser. Halbwind, Druck im Segel, Adrenalin im Blut. Dieses tägliche Wechselspiel macht das Revier einzigartig: vormittags Feinarbeit – nachmittags Vollgas. Trotz der Weite fühlt sich die Bucht fast wie ein geschütztes Binnenrevier an. In Sichtweite liegen Ithaka und Kefalonia – ein Panorama, das nie langweilig wird.

Das Herzstück von Wildwind ist die Segel- und Windsurfschule. Der Bootspark ist beeindruckend: vom Opti für die Kleinsten über verschiedene RS-Modelle bis hin zu sportlichen Klassen wie ILCA, 29er und sogar dem olympischen 49er. Auch bei den Katamaranen reicht die Palette von Einsteigermodellen bis zum ehemaligen Olympia-Cat Tornado.

Alles ist top gewartet, Schäden werden schnell behoben – man merkt: Hier steckt echtes Know-how dahinter. Trainiert wird in kleinen Gruppen, meist auf Englisch, in der Hauptsaison auch mit deutschsprachigen Instruktoren. Nach Briefing und intensiven Wassereinheiten folgt am Abend das Debriefing – mit kühlen Getränken, Videoanalysen und vielen Aha-Momenten. Und das Beste: Jeder bestimmt selbst, wie viel Training oder Entspannung er an einem Tag möchte.

Für Regattasegler gibt es Clubregatten und Langstreckenrennen – etwa zum neun Kilometer entfernten Kap Lefkada. Ein besonderes Highlight ist die Teilnahme an der Southern Ionian Regatta: mehrere Tage Segeln entlang der Inselwelt, sportlich anspruchsvoll und landschaftlich spektakulär. Dank Begleitbooten bleibt alles gut abgesichert.

Nach unseren ersten Begegnungen mit „Eric“ entschieden wir uns, die Ionian Regatta zunächst als Vater-Sohn-Team zu segeln – der Respekt vor „Mann-über-Bord“-Manövern und Fallböen war einfach zu groß. Am zweiten Tag, bei leichterem Wind, wechselten wir die Crew und traten die Rücktour als Mixed-Team an. Bis ins Ziel blieb es spannend – denn gewertet wurde nach Yardstick. Auch abseits des Wassers bietet die Insel genug: Yoga, Pilates, Mountainbiken

oder Wanderungen durch die grüne Hügellandschaft. Wer möchte, kann die Insel auf eigene Faust erkunden – mit Roller oder Mietwagen. Besonders beeindruckend: die Festung Santa Maura, die einst den Zugang zur Insel kontrollierte und heute noch über die schwimmende Brücke wacht. Und dann sind da noch die Strände der Westküste – weiße Klippen, tiefblaues Wasser, fast unwirklich schön.

Die Atmosphäre bei Wildwind ist international, locker und herzlich. Man kommt schnell ins Gespräch – auf dem Wasser, an der Bar oder beim gemeinsamen Abendessen.

Am Ende bleibt mehr als nur ein Urlaub: das Gefühl, etwas gelernt zu haben, gefordert gewesen zu sein – und gleichzeitig völlig entspannt zurückzukehren.

Für Marieke und mich hatte sich die Reise sogar doppelt gelohnt: Nach zwei Wochen Training holten wir uns auf unserem Heimatrevier das Blaue Band von den Foil-Surfern zurück.

Wer mehr wissen möchte:

<https://wildwind-segelurlaub.de/>
und viele Videos unter
www.youtube.com/@JoyriderTV
Thomas, Marieke und Jano



SPRUNGBRETT SSV: ÜBER WARNEMÜNDE IN DIE DEUTSCHE SEGEL-SPITZE

Was kommt nach der Zeit im Optimisten, ILCA oder 420er



Viele unserer Jugendlichen stellen sich diese Frage, wenn sie den klassischen Jugendklassen entwachsen. Dass das Training in unserem Verein erst das Fundament für eine spannende Reise ist, beweist eine Crew aus unseren eigenen Reihen: Jakob Porthun, Malte Jacobs, Luca Przybyl (SYC), Fridjoff Hempel und Gunnar Kröplin haben den Sprung in die Deutsche Junioren Segel-Liga (DJSL) geschafft und beim Saisonauftakt direkt ein Ausrufezeichen gesetzt.

Die Jungs haben das Segeln im SSV v. 1894 e.V. von der Pike auf gelernt. Ob im Opti, im ILCA oder im 420er – bei uns haben sie die Grundlagen für ihr heutiges Niveau gelegt. Dass sie nun so erfolgreich auf Kielbooten agieren, liegt an ihrer steilen Lernkurve. Noch beim Qualifikations-Pokal im Herbst 2025 auf der Hamburger Außenalster standen sie vor einer großen Herausforderung: Fridjoff und Luca, die direkt aus der ILCA kommen, saßen zuvor noch nie auf einem J/70-Kielboot und auch Malte segelte erstmals auf der Trimm-Position. Da der Trainingstag wegen Sturms ausfiel, mussten Trockenübungen im Hafen und YouTube-Tutorials zur Vorbereitung reichen. Dennoch segelten sie damals souverän auf den 3. Platz und sicherten sich das Ticket für die Saison 2026. In dieser Saison geht das Team nun für den Akademischen Segelverein Warnemünde (ASVW) an den Start. Der ASVW ist fest in der Bundesliga-Szene etabliert und bietet unserem Nachwuchs die perfekte Plattform, um sich schrittweise an das hohe Leistungsniveau heranzutasten. Dass die Chemie im Team stimmt, zeigt auch die jüngste Verstärkung: Mit Gunnar Kröplin ist die Crew nun noch breiter und schlagkräftiger aufgestellt.

Was ist eigentlich die Segel-Liga?

Für alle, die mit dem Format noch nicht vertraut sind: Die Segel-Bundesliga ist das Oberhaus des deutschen Segelsports. Hier treten die besten Vereine in kurzen, actionreichen Rennen auf identischen J/70-Kielbooten gegeneinander an. Die Junioren Segel-Liga (DJSL) ist das Pendant für den Nachwuchs (AK 16 bis 23). Hier wird im „Umpired Fleet Race“ gesegelt – das bedeutet Schiedsrichter direkt auf dem Wasser und Fokus auf pures seglerisches Können, da die Boote vom Veranstalter gestellt werden. Es ist die ideale Schule für das Teamsegeln nach der Zeit in den Jugendklassen.

Der Auftakt zum 10-jährigen Jubiläum der Juniorenliga (ACT 1) fand vom 8. bis 10. Mai beim Kieler Yacht-Club statt. Bei „Hammer-Bedingungen“ mit 10 bis 15 Knoten Wind in der Kieler Außenförde zeigten die Jungs, dass ihre „Maschine“ rundläuft. Insgesamt wurden bei der gesamten Veranstaltung 30 Rennen gesegelt – für unsere Crew bedeutete das ein straffes Programm von 10 Flights bzw. 10 eigenen Rennen auf dem Wasser. Bei bestem Segelwetter sicherte sich das Team nach dieser intensiven Serie den hervorragenden 3. Platz in der Gesamtwertung. Sie mussten sich nur den Teams vom VSaW (Berlin) und dem MSC (Hamburg) geschlagen geben und ließen sogar den Titelverteidiger NRV hinter sich. Ein großartiger Erfolg für den Saisonauftakt!

Nach diesem Traumstart geht es für die Crew motiviert weiter über den Starnberger See und Hamburg bis zum Finale im Oktober in Berlin. Während internationale Formate wie die Youth SAILING Champions League zwar ein schöner Nebeneffekt wären, liegt der Fokus der Jungs ganz woanders: Das große, langfristige Ziel ist es, sich mit dem ASVW-Liga-Team in den kommenden Jahren ganz oben zu etablieren und den Aufstieg in die 1. Segel-Bundesliga zu schaffen.

Nach diesem Auftakt stehen in dieser Saison noch folgende Spieltage an:

21.–23. August: ACT 2 in Kiel-Strande (Kieler Yacht-Club), 11.–13. September: ACT 3 am Starnberger See (Münchner Yacht-Club), 02.–04. Oktober: Finale in Hamburg (Norddeutscher Regatta Verein), 23.–25. Oktober: Liga-Pokal in Berlin (Verein Seglerhaus am Wannsee)

Das Abschneiden der fünf Jungs bleibt auch für die kommenden Spieltage spannend – im Verein wird man ihren Weg in der Bundesliga nun sicherlich mit einigem Interesse mitverfolgen.



ANKÜNDIGUNG

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM KUTTERSEGELN 2026 IN SCHWERIN

Für diesen sportlichen Höhepunkt können Sponsoren noch anheuern und Flagge zeigen

Die Vorbereitungen für die nächste Deutsche Meisterschaft im Kuttersegeln in der Segelklasse ZK 10 laufen auf Hochtouren. Zu diesem sportlichen Ereignis werden vom 11. bis 13. September 2026 mehr als 40 Teams mit etwa 400 Crewmitgliedern in der Landeshauptstadt erwartet. Damit ist Schwerin nach 1996, 1998, 2003 und 2009 erneut Austragungsort dieser Veranstaltung. Geplant sind bis zu neun Wettfahrten auf dem Schweriner See – am UNESCO-Weltkulturerbe Residenzensemble Schwerin.

Veranstalter der Deutschen Meisterschaft ist der Deutsche Seesportverband e.V. in Kooperation mit dem Landesseeportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Die Durchführung übernehmen der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V., der Mecklenburger Seesportverein Schwerin sowie der Schweriner Marineclub e.V., der zugleich federführender Organisator ist.

Ministerpräsidentin übernimmt Schirmherrschaft

Die Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig, hat die Schirmherrschaft für den maritime Höhepunkt übernommen. „Damit möchte ich ein klares Zeichen für den Breitensport und das ehrenamtliche Engagement in unserem Bundesland setzen. Mit dieser Meisterschaft unterstreicht Schwerin erneut seine herausragende Rolle als Austragungsort nationaler und internationaler Segelwettbewerbe. Der traditionsreiche Segelsport ist ein fester Bestandteil des maritimen Lebens in unserem Land“, sagte Manuela Schwesig in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Schweriner Marineclub e.V. (SMC), Pierre Kuhlmann, in der Staatskanzlei. Schwerins Oberbürgermeister Sebastian Ehlers hat seine Teilnahme schon zugesagt. Er wird die Eröffnung und Siegerehrung übernehmen.

Unternehmen können Sportereignis unterstützen

Mit an Bord sind schon erste Unternehmen, die die Deutsche Meisterschaft unterstützen wollen. Dazu zählen zum Beispiel die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die Stadtwerke Schwerin GmbH und die Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Darüber hinaus unterstützen unter anderem die Brückenköpfe GmbH, das HTG Ingenieurbüro für Bauwesen GmbH, die Rechtsan-



waltskanzlei WIGU PartG mbB, die Sabik Offshore GmbH, die Neubacher Boots-Yacht-Schiffsversicherungsmakler GmbH, die Bürotrend Krämer & Schoen GmbH, die Apotheke am Margaretenhof und die Altenhilfe Niederndodeleben gGmbH das Event mit Spenden.

„Zur Finanzierung dieses großen Sportereignisses suchen wir noch weitere Unterstützer. Für Sponsoren bietet sich hier eine ideale Plattform, um das Unternehmen zu präsentieren“, sagt Matthias Schulz vom Organisationsteam des SMC. Unternehmen können sich als Förderer von Sport und Teamgeist vorstellen sowie ein Event fördern, das die regionale Gemeinschaft und den Tourismus stärkt. Dafür haben die Veranstalter die Sponsoringpakete „Kapitän“, „Steuermann“ und „Matrose“ geschnürt. Weitere Informationen erhalten interessierte Unternehmen bei Matthias Schulz, E-Mail: dm@schwerinermarineclub.de, Telefon: 01724588728.

Zu den Medienpartnern gehören bereits der Norddeutsche Rundfunk Mecklenburg-Vorpommern, TV Schwerin und die Hauspost.



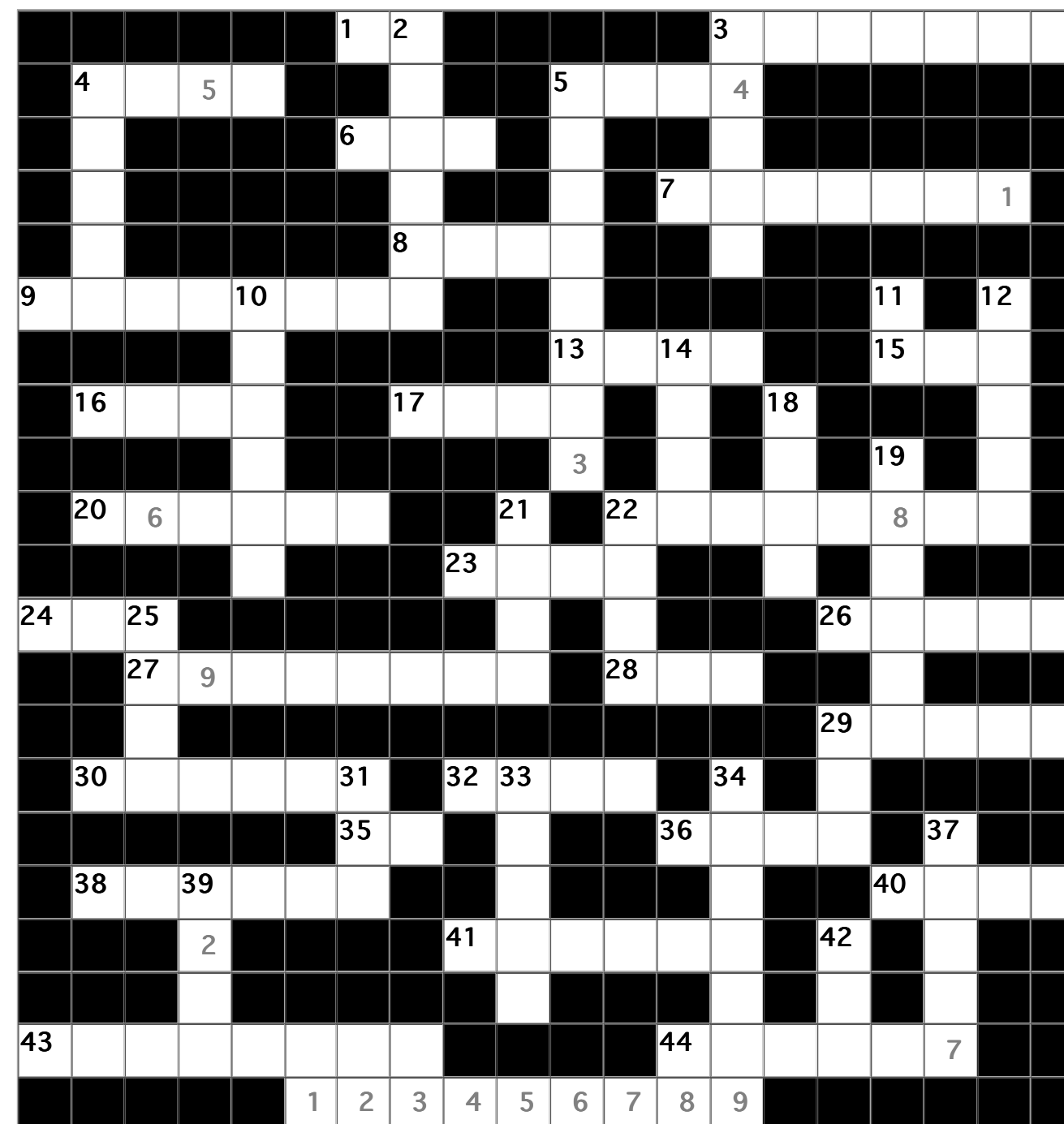
Auch Heiko Grambow vom SSV v. 1894 e.V. und Bootsführer der „Weltenbummler“, sowie Christian Wandel (v. l.) vom MSV und Bootsführer der „7 Seas“ wollen bei der DM an den Start gehen.

Stephan Rudolph-Kramer

PUNSCHABEND AUCH IN 2026

In diesem Jahr möchten wir wieder einen Punschabend für die Schweriner Seglerinnen und Segler organisieren. Dieser soll am 26.09.26 auf der Insel Kaninchenwerder stattfinden. Bei Punsch, selbstgekochter Kartoffelsuppe am Lagerfeuer wollen wir einen schönen Abend erleben. Dazu wird es Anfang September noch eine gesonderte Einladung geben. Wer möchte, der kann sich schon jetzt unter der folgenden Emailadresse anmelden: FK. Braun@gmx.de. *Das Orga Team*

RÄTSELSPASS



Wagerecht:

- 1 Abk. Krankenkasse
- 3 Haarpflegemittel
- 4 Hilfsmittel zum Frisieren
- 5 Frau Abrahams (A.T.)
- 6 so weit, so lange
- 7 Hansestadt in MV
- 8 Schumacherpfriem
- 9 amtliche Schriftstücke
- 13 natürlicher Kopfschmuck
- 15 Fragewort
- 16 Dienstgrad bei der Marine
- 17 Monatsname
- 20 wuttobend
- 22 Abendständchen

- 23 Kinderbaustein
- 24 Teil der Woche
- 26 Zweikampf
- 27 seem. Anwerben
- 28 nicht schlecht
- 29 beliebtes Spielzeug
- 30 Trinkgefäß
- 32 Vorhaben
- 35 Abk. Aktenzeichen
- 36 nicht fest
- 38 Jahreszeit
- 40 span. Frauenname
- 41 Soldat in der Ausbildung
- 43 Verschiedenes
- 44 Leim (ugs.)

Senkrecht:

- 2 südamerikanischer Alligator
- 3 Friseurladen
- 4 gegorenes Milchprodukt
- 5 populäres Lied
- 10 Schlangenart
- 11 Abk. Kalenderwoche
- 12 das Unsterbliche
- 14 Sologesangsstück
- 18 Schwermetall
- 19 flacher Meeresteil
- 21 nicht ein
- 22 Lied (engl.)
- 25 Entgelt für Bühnenkünstler
- 29 Heißgetränk
- 31 kostbar, selten
- 33 offen anerkennen
- 34 (Jugend)Herberge
- 37 Dorfweise
- 39 Insektenlarve
- 42 Reisemesse in Berlin



Ausgezeichnetes Banking von überall?

**Mein Konto kann das.
Mit der Sparkassen-App.**

Regeln Sie Ihre Finanzen 24/7.
Mit vielen hilfreichen Banking-Funktionen.
Jetzt downloaden.

www.spk-m-sn.de

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



**Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin**

EIN MARITIMES SCHICKSALSEPOS AUS NORWEGEN

Für uns Segler ist die norwegische Westküste ein Inbegriff für anspruchsvolle Navigation und überwältigende Natur. Genau in diese Kulisse, in die Mitte des 19. Jahrhunderts, führt uns die Autorin Trude Teige mit ihrem Roman »Der Gesang der See«. Es ist eine Geschichte über das Lotsenwesen, den Erhalt von Traditionen und den harten Überlebenskampf in einer Zeit, in der die Seefahrt noch ein unerbittliches Handwerk war. Die Handlung auf einer kleinen Fischerinsel im Schärengarten ist das Leben eng mit dem Meer verknüpft. Kristianes Familie hält seit Generationen das wichtige Lotsenmandat der Region. Als ihr Vater stirbt, gibt sie ihm ein folgenschweres Versprechen: Sie wird alles dafür tun, dass der Lotsenposten in der Familie bleibt. Doch die Herausforderungen sind gewaltig. In einer Ära, in der Frauen offiziell nicht als Lotsen anerkannt werden, ist das Fortbestehen dieser Tradition gefährdet.

Die Lage spitzt sich dramatisch zu, als Kristianes Ehemann während eines Sturms auf See ums Leben kommt. Plötzlich steht die junge Frau allein in der Verantwortung für ihre Mutter und ihre Schwester. Während man der Familie das Mandat entziehen will, muss Kristiane einen Weg finden, das Erbe ihrer Vorfahren zu verteidigen. Es beginnt ein fesselnder Konflikt zwischen gesellschaftlichen Konventionen, der Treue zum familiären Erbe und ihren eigenen persönlichen Wünschen.

Trude Teige, die in Deutschland bereits als Bestsellerautorin bekannt ist, greift in diesem Werk auf ihre eigene Familiengeschichte zurück. Das macht den Roman besonders für ein maritimes Publikum interessant: Die Schilderungen der Navigation durch die Schären, die Bedeutung der Windverhältnisse und die technischen Hintergründe des damaligen Lotsenwesens sind sorgfältig recherchiert und wirken vollkommen authentisch.

Das Buch ist keine bloße Fiktion, sondern ein atmosphärisch dichtes Porträt der norwegischen Küstenkultur. Es beleuchtet den hohen Stellenwert, den ein Lotsenpatent für das Ansehen und die Existenz einer Familie hatte. Kristiane wird dabei als eine charakterstarke Protagonistin gezeichnet, die nicht aus ideologischen Gründen, sondern aus tiefem Pflichtgefühl und Verbundenheit zu ihrem Handwerk handelt. Fazit »Der Gesang der See« ist eine Empfehlung für alle, die literarische Qualität mit historischer Genauigkeit schätzen. Es ist eine Hommage an die Seefahrt und an jene Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen ihren Kurs gehalten haben. Ein lesenswertes Zeitzeugnis über Mut, Standhaftigkeit und die tiefe Verbundenheit zum Meer.



UNSERE NEUE SPENDENSEITE IST WEITERHIN ONLINE!

Wer unsere Vereinsarbeit – sei es bei der Organisation von Regatten oder der Anschaffung neuer Ausrüstung – unkompliziert unterstützen möchte, findet hier den direkten Weg.

So einfach geht's: QR-Code mit dem Smartphone scannen und direkt auf unsere Spendenseite gelangen. Jeder Beitrag hilft uns dabei, den Trainings- und Regattabetrieb optimal zu gestalten. Vielen Dank für euren Support!



Echte Geschichten,
spannende Segelabenteuer,
Vereinsmomente oder Eindrücke
aus Schwerin. Deine Beiträge
machen den Unterschied und
verbinden uns alle.

Der Verklicker lebt durch dich!

E-Mail: verklicker@ssv1894.de

**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder:**

In der Jugendabteilung:
Miria Bergner

Als aktive Mitglieder:
Bettina Bögelmann, Ivonne Gehrmann,
Johannes Kode, Olaf Waterstrat,
Petra Lange, Matthias Menke ,
Peter Hempel,

Familienmitglied:
Sabine Buchwald , Michaela Hempel

Als passives Mitglied:
Lars Böhme, Dominik Schuldt

Wir trauern um:
Ingrid Möller, Matthias Werth,
Hans-Joachim Heintze, Roland Schulz

TERMINE

JULI	25.07.2026	Arbeitseinsatz	
AUGUST	05.08.26	Jazz-Kombüse - Seglerheim Schwerin	
	06.08.26	After-Work am See Sommer & Spritz, Chill-Out-Beats Seehotel Frankenhorst	
	29.08.26	Arbeitseinsatz (Holzbootregatta)	
	29.08.26	Nachtwettfahrt für alle Klassen - SVTh	
	30.08.26	Triathlon – SYC	
SEPTEMBER	02.09.26	Jazz-Kombüse Seglerheim Schwerin	
	03.09.26	After-Work am See Sommer & Spritz, Chill-Out-Beats Seehotel Frankenhorst	
	05.bis 06.09.2026	31. Holzbootregatta	alle Bootsklassen
	05.09.26	45. Faltbootregatta „Rosa Paddel“ - SVTh	
	10.-13.09.26	Deutsche Meisterschaft Kutter	
	19.09.26	Arbeitseinsatz (Kreuzerfernregatta)	
	20.09.2026	60. Kreuzerfernregatta	Jollenkreuzer, Dickschiffe
	26.09.-28.09.26	32. Sparkassen- Cup, 420er und 470er SYC	
	26.09.26	Punschabend auf Kaninchenwerder	
OKTOBER	03.10.26	Blaues Band	alle Bootsklassen
	07.10.26	Jazz-Kombüse - Seglerheim Schwerin	
	09.10.26	Heinz Erhardt Abend Seglerheim Schwerin	
	11.10.2026	Absegeln	alle Bootsklassen
	17.10.2026	Einlagern allgemein	
	17. bis 18.10.2026	Herbstpokal SYC	Opti, Laser, Europe
	23.10.2026	Einlagern Dickschiffe	
NOVEMBER	03.11.26	Benefizkonzert Skipperchor	
	04.11.26	Jazz-Kombüse - Seglerheim Schwerin	
	07.11.2026	Eisbeinregatta	Opti-Senioren
	14.11.26	Arbeitseinsatz	
	14.11.26	Schneeflöckchenpokal	(Opti-Oldie) SSH
	17.11.2026	Benefizkonzert Skipperchor	
	21.11.2026	Arbeitseinsatz	
	25.11.2026	Heinz Erhardt Abend Seglerheim Schwerin	
	29.11.2026	Adventscup	Minicupper
	Der Clubabend startet wieder – letzter Donnerstag des Monats, wann genau, kommt per Mail		
DEZEMBER	08.12.2026	Weihnachtsfeier	
		Donnerstagsregatta (13WF)	alle Bootsklassen
		16.07., 13.08., 20.08., 27.08., 03.09. Siegerehrung	

PANTRY-CHECK: UNSERE REZEPTE FÜR DIE KOMBÜSE



Das Hauptgericht: Mediterrane Kritharaki-Pfanne

Der „One-Pot“-Klassiker neu interpretiert – wenig Abwasch, maximales Aroma.

Zutaten (4 Personen):

500 g Kritharaki (Reisnudeln)
1 Zwiebel & 2 Knoblauchzehen
1 Liter Gemüsebrühe
250 g Kirschtomaten
1 Glas Oliven (ca. 150 g)
200 g Feta
Olivenöl, Salz, Pfeffer, frische Petersilie

Zubereitung: Zwiebeln und Knoblauch in Olivenöl glasig dünsten. Die ungekochten Nudeln kurz mitrösten und nach und nach mit Brühe aufgießen (wie bei einem Risotto). Etwa 12 Minuten köcheln lassen, bis die Flüssigkeit fast aufgesogen ist. Zum Schluss Tomaten und Oliven unterheben, kurz erwärmen und mit reichlich Feta und Petersilie toppen.

Leicht, effizient und mit dem gewissen Extra

Wenn die Sonne im Cockpit brennt, hat niemand Lust auf schwere Mahlzeiten oder stundenlanges Stehen unter Deck. In diesem Sommer setzen wir auf den Trend „Smart & Swicy“: Gerichte, die nur eine Flamme brauchen, und Drinks, die mit einer überraschenden Note erfrischen.

3 Tipps für die Bordküche 2026:

1. Ressourcen schonen: One-Pot-Gerichte sparen wertvolles Süßwasser beim Spülen.
2. Natural Cooling: Die leichte Schärfe von Chili im Drink regt die Wärmeregulation des Körpers an – ideal an heißen Tagen in der Flaute.
3. Bunker-Check: Kritharaki, Oliven und Brühe gehören zur Grundausstattung. Sie sind ungekühlt haltbar und die perfekte Basis für spontane Gäste an Bord.



Der Sundowner: Watermelon Shakedown

Der Trend-Drink 2026: Die Kombination aus süßer Melone und einer Spur Schärfe („Swicy“).

Zutaten (4 Gläser):

600 g Wassermelone (gewürfelt)
4 Bio-Limetten (Saft von 3, eine für Deko)
2 EL Honig oder Agavendicksaft
1 Prise Chiliflocken (der „Kick“)
Mineralwasser zum Auffüllen
Optional für die „After-Sail“-Variante: 4 cl heller Rum oder Tequila pro Glas.

Zubereitung: Die Wassermelone im Glas oder Shaker kräftig zerdrücken. Limettensaft, Süßungsmittel und Chili dazugeben. Mit Eiswürfeln kräftig schütteln (ein sauberes Schraubglas funktioniert perfekt als Bord-Shaker). In Gläser füllen, mit Mineralwasser aufgießen und mit einer Limettenscheibe garnieren.

FRISCH
— home of premium brands —

MUSTO

MUSTO präsentiert die neue LPX-Serie – Moderne Materialtechnologie für maximale Performance auf Küsten- und Binnengewässern

Mit der neuen LPX-Serie setzt MUSTO neue Maßstäbe im Bereich leistungsorientierter Segelbekleidung. Entwickelt für ambitionierte Seglerinnen und Segler auf Küsten- und Binnengewässern, kombiniert die Kollektion moderne Materialtechnologie mit hoher Funktionalität und maximaler Bewegungsfreiheit. Im Mittelpunkt steht die neue PFAS-freie GORE-TEX® ePE-Membran mit reduziertem CO₂-Fußabdruck. Sie bietet zuverlässige Wasserdichtigkeit, hohe Atmungsaktivität und effektiven Windschutz – bei gleichzeitig deutlich geringerem Gewicht. Die umfassend überarbeitete LPX-Serie überzeugt zudem durch präzise optimierte Schnitte, funktionale Details und eine spürbar gesteigerte Performance bei dynamischen Manövern an Bord. Die Kollektion deckt ein breites Einsatzspektrum im sportlichen Segeln ab: Während LPX Shorts und Sunblock Shirts bei warmen Bedingungen durch hohe Atmungsaktivität, UV-Schutz

und Bewegungsfreiheit überzeugen, bieten Jacke, Smock und Salopette zuverlässigen Schutz bei anspruchsvollen Wetterbedingungen. Optimierte Materialstärken und ergonomische Passformen sorgen dabei für hohen Tragekomfort und maximale Funktionalität auf dem Wasser. Mit der neuen LPX-Serie unterstreicht MUSTO gleichzeitig den Anspruch, leistungsstarke Segelbekleidung nachhaltiger zu gestalten. Die neue PFAS-freie Generation erfordert dabei eine bewusster Pflege als klassische fluoridierte Imprägnierungen. Um die dauerhaft hohe Funktionalität zu erhalten, sollte die DWR-Imprägnierung regelmäßig reaktiviert und bei Bedarf erneuert werden – beispielsweise mit geeigneten Pflege- und Imprägnierprodukten von Holmenkol. So bleiben Atmungsaktivität und wasserabweisende Eigenschaften langfristig erhalten.

Scanne den QR-Code und entdecke die LPX-Serie von Musto!



Wir danken unseren Best- und Premium-Sponsoren:

PORTHUN & THIEDE
SYSTEMHAUS FÜR NETZWERK- & COMPUTERLÖSUNGEN

MUSTO

FRISCH
— home of premium brands —

STADTWERKE SCHWERIN

g/w/p

Fachzahnärzte für Kieferorthopädie
Dr. Christiane Knottnerus
Dr. Ansgar Groß

GÖRG
IHRE WIRTSCHAFTSKANZLEI

Bautenschutz Hochbaum

Gutes Klima für Ihr Haus.

CREON
ANWALTS
KANZLEI

Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

ANWÄLTE VOM FACH

MARTENS
PRAHL/SCHWERIN

Bauunternehmen
BEUTLING

Deko & Design

HUGO PFOHE

RECHTSANWALTSKANZLEI
WIKU

BIZZCORE
SYSTEMS
Cloud expert & Business partner
für Digitale Transformation.

PORTHUN & THIEDE

SYSTEMHAUS FÜR NETZWERK- & COMPUTERLÖSUNGEN



**IN SCHWERIN
DER ZUKUNFT
ENTGEGEN SEGELN.**

www.pt-systemhaus.de



Wismarsche Straße 323a · 19055 Schwerin
Telefon: 0385 - 59 58 690 · E-Mail: info@pt-systemhaus.de